

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 100

Samstag, 1. September 1900

39. Jahrgang

## Schach dem Getreideschacher?

Die Noth der Landwirtschaft schreit zum Himmel. Von Steuern, deren Bemessung noch in früheren besseren Zeiten erfolgt ist, zu Boden gedrückt, in der Schuldknechtschaft der Geldanstalten und einzelner Wucherer auf eigene Faust leuzend, wird sie noch von dem Ungeziefer der Getreideschacherer und Terminspeculanten der „Productenbörsen“ ausgezogen und gepeinigt. Ihr Hilferuf steigt auf zu den Wolken, die Wächter des Staates aber scheinen auf den Ohren zu sitzen. Denn keine Hilfe, nicht einmal eine Erleichterung wird dem in Verderbnis und Verzweiflung versinkenden Bauernstand zuteil. Wie mit Blindheit geschlagen, lassen die „maßgebenden Kreise“ den Untergang des Bauernstandes, an welchem der Steuerinspector, der Güterschlächter, der Getreidespeculant, der bauernauskaufende Großgrundbesitzer vereint arbeiten, sich vollziehen. Sie sehen mit verschränkten Armen zu, obwohl sie wissen sollten, daß die einzige staatliche Einrichtung, an welcher man hoch oben wirklich einigen Antheil nimmt, nämlich das Heer, mit dem Bauernstande zusammenbrechen muß und daß dann solche Zustände eintreten müssen, wie sie heute das seines Kleinbauernstandes beraubte und daher militärisch ohnmächtige England zum Gespötte der ganzen Welt gemacht haben.

Wenn der Landwirt nur irgendwo das ferne Morgenroth einer Hoffnung auf Besserung aufleuchten sähe, er würde neuen Muth schöpfen. Aber er sieht keines. Oder kann er etwa die in Aussicht gestellte „Enquête über die Reform des börsenmäßigen Terminhandels mit landwirtschaftlichen Producten“, die in Wien abgehalten werden soll, als ein solches Morgenroth begrüßen?

Man weiß ja, was eine „Enquête“ in Oesterreich bedeutet. Es ist die „lange Bank“, auf welche

man Sachen schiebt, zu deren Erledigung man zu faul oder zu feig ist. Selten kommt bei einer solchen „Enquête“ etwas Gescheitdes heraus. Manchmal wird gerade das Gegentheil von einer Besserung erzielt, und anstatt den Blutsaugern am Volkskörper mit kräftigem Daumenruck den Garaus zu machen, beweihrauchert man sie noch, wie dies bei der Kohlenhandelenquête geschah. Liefert solch eine Enquête wirklich gute, wahrheitsgetreue Grundlagen für eine volkfreundliche Wohlfahrtspolitik, so läßt man diese Grundlagen inbenützt verwittern und baut darauf nicht weiter. Meistens aber ist schon durch die Zusammensetzung solcher Umfragegesellschaften dafür gesorgt, daß die Bedrängten von der Mehrheit, der Geltung und der Zungenfertigkeit der Bedränger ins Unrecht gesetzt und als „Rückschrittler, beschränkte Köpfe oder böswillige Kräfte“ hingestellt werden können.

Man sehe sich nur einmal das Verzeichnis der Mitglieder der neuesten „Enquête über die Reform des börsenmäßigen Terminhandels mit landwirtschaftlichen Producten“ an. Etwa 30 Vertretern der Landwirtschaft stehen 22 Juden als Abgesandte der Productenbörsen, des Getreidehandels, des in den Actiengesellschaften vereinigten Großcapitals, sowie der Börsenfachpresse gegenüber, während acht Professoren und fünf Doctoren, Kammersecretäre, Advocaten u. s. w. wohl die „Unparteiischen“ und Rechtskundigen darstellen sollen.

Und wie sieht es mit der Vertretung der Landwirtschaft aus? Höchstens sieben sind wirkliche Bauern, vierzehn dagegen Großgrund- und Gutsbesitzer, sowie Güterdirectoren; dazu kommen acht Vertreter von Mühlenverbänden. Der Großgrundbesitz und die Großbetriebe unter den Mühlen haben also innerhalb der Landwirtschaft das Uebergewicht über die Kleinbauern. So wird's ja immer in Oesterreich gemacht.

Das jüdische Börsenspielerthum und Groß-

capital allein hat ein Viertel sämmtlicher Enquêtestimmen inne. Wer es nicht glaubt, der lese hier das Verzeichnis, das wir aus der Liste der Geladenen zusammengestellt und in welches wir nur ganz unzweifelhafte Hebräer aufgenommen haben:

Bloch Lazar, Handelskammerrath, Brody. Brieß Wilhelm, Malzfabrikant, Olmütz. Fischl Friedrich, Dr., Secretär der Productenbörse, Prag. Freud Alexander, Redacteur des „Allgem. Tarifanzeigers“, Wien. Hamburger Eduard, Präsident des Vereines österr. Malzfabrikanten, Olmütz. Hoch Mich., Getreidehändler, Prag. Horowitz Alexander, Dr., Generalsecretär-Stellvertreter der Productenbörse, Wien. Jonasz Moriz, Bankier und Großgrundbesitzer, Lemberg. Kann Siegmund, Verwaltungsrath der Länderbank, Wien. Landesberger Julius, Dr., Privatdocent, Wien. Leipen Max, Dr., Secretär der Börse, Prag. Pollak Heinrich, Getreidehändler, Reichenberg. Recht Alfred, Dampfmühlensbesitzer, Pilsen. Reif Eduard, Commercialrath, Wien. Rosenbach Ludwig, Getreideagenturbesitzer, Wien. Schick Berthold, Director-Stellvertreter der Unionbank, Wien. Thorsch Karl, Bankier, Prag. Treger Johann, Herausgeber des „Wiener Lloyd“, Wien. Videly Ludwig, Generalsecretär der Warenbörse, Wien. Weishut Albert, Dr., Advocat, Wien. Weiß v. Wallenstein Gustav, Commissionsgeschäftsinhaber, Wien. Zillich Eman., Director der Warenabtheilung der Anglo-Oesterreichischen Bank, Wien.

Nun, das genügt wohl. Das heißt, ein Viertel hätte auch genügt. Ein oder zwei Vertreter der Productenbörse, des Getreidehandels und der großen Banken könnten hinreichend Aufschluß über alle Börsenfragen geben — soweit diese Leute eben Aufschlüsse geben wollen. Dagegen hätte man Grundbesitzer in großer Zahl, vor allem Kleingrundbesitzer aus allen Ländern und Ländertheilen hören müssen, um zu erfahren, wo den Bauer der Schuh drückt und wie er unter jenem schändlichen Wucherspiele

(Nachdruck verboten.)

## Schlange Wege.

Novelle von Hans vom Walde.

Wir befinden uns in einer großen norddeutschen See- und Handelsstadt, die Zeit aber liegt etwa 10 Jahre zurück. In der Stadt wogt und treibt es eilig hin und her, jeder geht dem Verdienste nach, denn das Leben ist hier theuer.

In der Altstadt, wo viele alte Gassen weggerastert sind, ist eine gerade, breite Straße angelegt, in die eine ältere, stillere Straße mündet. Hier stand ein altes Haus mit vier Stockwerken, welches noch sehr gut erhalten war, heute aber einem palastartigen Gebäude weichen mußte. Man nannte es nur das Mordhaus. Es gehörte dem alten, reichen Rentier Meiners, der in der ersten Etage zwei Zimmer bewohnte, denn er war Junggeselle geblieben. Unten wohnte rechts vom Eingange der Hausmann oder Vicewirt Andreas Klein mit seiner Tochter Lina, das ganze übrige Haus war an übrigen anständigen Familien und einzelne Zimmer an alleinstehende Herren vermietet, welches Geschäft Klein zu besorgen hatte.

Der alte Meiners, ein Mann von zweiundsiebzig Jahren, war noch rüstig und wohltauf, er hatte die Aufwärterin, Frau Feuerlein, zu seiner Bedienung engagiert, die nun schon gegen fünf Jahre seine Dienstleistungen besorgte.

Es war ein grauer Novembertag, als Frau Feuerlein morgens um sieben Uhr am Zimmer des Herrn Meiners läutete und von drinnen nicht

geöffnet ward, auch nicht, als sie das zweite und drittemal die Glocke in Bewegung setzte.

Sie gieng zum Vicewirt Klein hinunter.

Dieser, ein großer Mann mit stark geröthetem Gesicht, welches darauf hindeutete, daß Herr Klein der Flasche nicht abhold sei, fragte:

„Na, Frau Feuerlein, was gibts?“

„Der Herr antwortet nicht auf mein Klingeln!“

„Teufel! es wird doch kein Unglück passiert sein! Herr Meiners ist zweiundsiebzig Jahre alt.“ Er griff nach den Schlüsseln, bei denen sich auch ein Hauptschlüssel befand, der alle Thüren öffnete.

„Wird wohl nichts nützen“, meinte die Feuerlein, „Herr Meiners schließt stets von innen und läßt den Schlüssel stecken.“

„Dann muß ein Schlosser herbei!“

„Indem trat Lina Klein ins Zimmer.“

„Was gibt es?“

Die Feuerlein berichtete, Lina Klein aber, ein sehr hübsches und feines Mädchen, des alten Herrn Liebling, den er stets gut bedacht, sagte ängstlich: „Papa hat recht, es kann etwas passiert sein. Wir wollen hinauf.“

„Bin schon im Begriff, Lina.“

Sie stiegen die Treppe hinauf.

Der Hauptschlüssel öffnete:

„Der Schlüssel steckt also nicht drin“, meinte Klein.

Er erschloß, die Feuerlein eilte voran, stieß aber sogleich einen lauten Schrei aus, Klein und Tochter folgten und schrien auch laut auf; vor seinem Bette lag der alte Rentier Meiners in einer

Blutlache, der Cassenschrank war sperrangelweit geöffnet.

„Mord!“ rief Klein und sagte zu der Feuerlein:

„Holen Sie einen Konstabler!“

Lina Klein aber brach in Thränen aus, und wehklagte:

„Armer Herr Meiners!“

Klein stand bestürzt dabei und sagte:

„Herr Gott, Herr Gott, und das in unserem Hause!“

Da kam auch schon Frau Feuerlein mit zwei Konstablern, die sofort den Gemordeten besichtigten:

„Hier ist nichts mehr zu helfen“, sagten sie.

„Der Commissär Wilbrand folgt uns mit dem Polizeiarzt auf dem Fuße nach.“

So war es in der That. Er brachte auch noch einen jungen Detectiv namens Karsten mit.

Der eine Polizist mußte nun die Thür des Hauses im Flur bewachen, damit das neugierige Volk nicht hineindringen, auch niemand heraus könne, während der Gerichtsarzt den Todten untersuchte. Indes sah sich der Commissär Wilbrand das Mordzimmer an.

„Sehen Sie“, sagte er zu Karstens, „der Raubmörder ist jedenfalls mit Nachschlüssel ins Haus gekommen, um mit dem Geldschrank zu sprechen; der Rentier ist erwacht, aus dem Bette gesprungen und mit einem Hebel, dort liegt er, niedergeschlagen worden. Die Feilspäne an der Erde, der offene, gesprengte Schrank, sagen alles. Das niedergebrannte Licht hat ihm geleuchtet. Der Schrank ist bis auf Obligationen, die den Mörder verrathen hätten,

### Politische Umschau.

#### Inland.

— Das Gemeindeamt in Raag sendete dem steirischen Landesauschusse eine slovenische Zuschrift. Die genannte Gemeinde erhielt darauf folgende Zuschrift: „Dem Gemeindeamte in Raag, Post St. Wolfgang, Bezirk Friedau, sendet der steiermärkische Landesauschuss das Schriftstück mit dem Bemerken zurück, dass die Amtssprache des steiermärkischen Landesauschusses die deutsche ist und dass die Gemeinde verpflichtet erscheint, auch deutsch geschriebene Erlässe anzunehmen und der Erledigung zuzuführen. Es sind daher die hieramtlichen Erlässe binnen acht Tagen zu beantworten, widrigens über den Herrn Gemeindevorsteher eine Geldstrafe von 20 Kronen verhängt werden müsste. Graz, 16. August 1900. Vom steiermärkischen Landesauschusse. Edmund Graf Attems.“ — Natürlich thut die Südsteirische Post darüber sehr entrüstet, obzwar sie den Vorwurf einer unordnungsmäßigen Handlung nicht zu begründen vermag. Wie gewöhnlich: Viel Lärm um nichts.

— Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber mit den Parteiführern haben begonnen. Sie gelten der Frage der Arbeitsfähigkeit des Reichsrathes, und von ihrem Verlaufe soll es abhängen, ob der Reichsrath im September einberufen werden wird. Es fehlt aber auch nicht an mannigfachen Andeutungen, dass, im Falle der Reichsrath wegen der Fortdauer der tschechischen Obstruction arbeitsunfähig bleiben sollte, während der Anwesenheit des Kaisers in Wien auch anderweitige Entschlüsse zu gewärtigen seien. „Narodni Listy“ betonen, es handle sich um den Bestand des gegenwärtigen Reichsrathes. Wenn das jungtschechische Blatt hinzufügt, es handle sich auch um den Bestand des Cabinets Koerber, so scheint es nur die Wünsche seiner Partei und der Feudalen zum Ausdruck zu bringen, die vermuthlich noch den Sturz eines zweiten Cabinets als Sühne für die Aufhebung der Sprachenverordnungen herbeisehnen, um beim dritten Ministerium je nach seiner Zusammensetzung nachzugeben oder in der Obstruction fortzufahren.

— Das Wiener „Waterland“ berichtete am Mittwoch folgenden Vorfall: „In Czegled haben anlässlich des St. Stephan-Festes Unterofficiere und Freiwillige des 32. Infanterie-Regimentes im Beisein von Officieren gegen das Abspielen des „Gott erhalte“ demonstriert. Ein Unterofficier nahm selbst die Geige in die Hand und spielte mit der Zigeunerkapelle: „Ein Hund... ist der Deutsche doch“ und stimmte das Kossuth-Lied an, in das die Freiwilligen frenetisch einstimmten.“ Das clericale Blatt blieb unbeanstandet. Die „Ostdeutsche Rundschau“, die die Nachricht unter Nennung der

leidet, wodurch es frechen Jüngels, die weder Weizen von Gerste unterscheiden können, noch die Absicht haben, eine Handvoll Korn zu kaufen, sowie hartgesottene Leuteschinder ermöglich wird, den Landmann um die Frucht seiner Arbeit zu pressen und die Preise so zu gestalten, dass der Erzeuger fast nichts für seine Frucht erhält, der Verbraucher sie aber theuer kaufen muss.

Den Herren von der Regierung aber handelt sich's offenbar weniger darum, den Landwirt, als den Börsejuden zu hören, und die Zusammenfassung der Enquête legt den Gedanken nahe, dass die Regierung den jüdischen Termispeculanten völlig gleichberechtigt dem Landwirte gegenüberstellt, ja den ersteren eher als Angegriffenen betrachtet. Sonst hätte ja die Enquête auch nicht den zahmen Namen erhalten, der einen Krachfuß vor dem Speculationsjudenthum bedeutet, sondern sie hiesse „Enquête über Schutzmaßregeln für die Landwirtschaft gegen die Ausbeutung durch Terminhandel und Differenzspiel“. So spricht einer, der der Landwirtschaft wohl will und so hat man im Deutschen Reich gehandelt, indem man Terminhandel und Differenzspiel mit Bodenerzeugnissen schlangweg verbot. Bei uns aber fragt man, wenn etwas für den Bauer geschehen soll, erst bei Bloch, Fischl und Pollak an. Glaubt man dem Getreideschacher auf diese Art Schach bieten zu können? O du mein Oesterreich! D. V.

### Aus den Sitzungen des steierm. Landesauschusses.

In Durchführung des Landtagsbeschlusses vom 3. Mai 1900 werden sämtliche Gemeinden des Landes durch eine im Einvernehmen mit der k. k. steierm. Statthalterei erlassene Kundmachung auf die gewissenhafte Handhabung der Bestimmungen der Feuerlöschordnung, insbesondere der §§ 4—8 derselben hingewiesen.

Durch eine weitere Kundmachung wird den Gemeinden und Bezirken zur Kenntnis gebracht, dass aus Mitteln des Landesfeuerwehrfondes ein Betrag von 2000 Kronen behufs bedingungsweiser Entschädigung von Pferdebesitzern für bei Ausfahrten zu Bränden erkrankte oder verunglückte Pferde zur Verfügung steht.

Zur Vertheilung von Prämien an arme fleißige Weinbauer wird der dem Staatsbeitrage gleichkommende Betrag von 2000 Kronen aus Landesmitteln bewilligt und wird die Mittheilung der k. k. steierm. Statthalterei über die Höhe des mit 140.000 Kronen bezifferten Staatsbeitrages zur Gewährung von unverzinslichen Darlehen an Weinbauer behufs Regenerierung von Weingärten zur Kenntnis genommen.

Für den im Bezirke Wind-Feistritz durchzuführenden umfangreichen Versuch über die Wirkung des Wetterschießens wird die Errichtung von 37 Wetterschießhütten und Reparatur von drei solchen

bereits bestehenden Hütten beschlossen und der Betrag von 4723 K 20 h aus dem Landesfonde für diese Herstellungen angewiesen.

Dem Zuchtvereine für das Pinzgauer Rind in Steiermark wird zur Prämierung bäuerlicher Aussteller anlässlich der im September 1900 in Graz stattfindenden Rinderschau eine Subvention mit 500 Kronen bewilligt, desgleichen der Murbodner Viehzucht-Genossenschaft für den Gerichtsbezirk Judenburg eine Subvention zum Ankaufe von vier Zuchstieren in der Höhe des halben Ankaufspreises bis zum Höchstbetrage von 1600 K.

Den Gemeinden Lodersdorf, Waldsberg und Wiersdorf wird die Bewilligung zur Einhebung von Gebühren für die Vornahme der Todtenschau in der Höhe von 2 K, bzw. 2 K und 1 K 60 h ertheilt.

Der Gemeinde Schladming wird die Bewilligung zur Einhebung einer Auflage auf den Besitz von Hunden in der Höhe von 4 K für jeden Hund und von 8 K für jede Hündin, der Gemeinde Ramsau die Bewilligung zur Einhebung einer gleichartigen Auflage in der Höhe von 2 K für das Jahr 1900 ertheilt.

Den Bezirken Schönstein und Windischgraz werden anlässlich der Hochwasserschäden an den Bezirksstraßen I. Classe Subventionen in Aussicht gestellt und aus dem gleichen Anlasse hinsichtlich der Gemeindeftraßen den Gemeinden Wöllan, Lechen und St. Johann a. W. Subventionen im Betrage von 2300 K, bzw. 1000 K und 200 K in Aussicht gestellt.

Den Anträgen des k. k. Landeschulrathes auf Errichtung je einer fünfclassigen Knaben- und Mädchen-Volksschule in der zu eröffnenden Volksschule in der Brodmanngasse in Graz, sowie auf Umwandlung der an der Volksschule in der Riblungengasse in Graz bestehenden fünf Mädchen-Parallellassen in eine eigene Mädchenschule wird zugestimmt.

Der Professor am Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau, Josef Bogatscher, wird in die VIII. Rangklasse befördert.

Der gewerblichen Fortbildungsschule in Knittelfeld wird zur Erweiterung der Unterrichtsräume für den Zeichenunterricht eine Subvention mit 400 K unter der Bedingung bewilligt, dass der Rest des auf 860 K veranschlagten Erfordernisses aus Staatsmitteln gedeckt wird.

Angeichts wahrgenommener Mängel betreffend die Führung von Sitzungsprotokollen bei den Gemeindeämtern werden die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen im Wege einer an die Bezirksauschüsse gerichteten Kundmachung in Erinnerung gebracht.

Die Einrichtung der Central-Heiz- und Ventilationsanlage für den Neubau des öffentlichen Krankenhauses in Voitsberg wird auf Grund der Offertverhandlung der Firma Brückner & Comp. in Graz übertragen.

leer; jene hat er aus dem angeführten Grunde liegen lassen.“

Er wandte sich an den Vicewirt, der mit der weinenden Lina in der Stube stand, ebenso wie die Feuerlein:

„Herr Klein?“

„Herr Commissär?“

„Hatte der Rentier Meiners viel Geld liegen im Schrank?“

Klein zuckte die Achseln:

„Von der Miete weiß ich, auch von den Zinsen, beide zum 1. November fällig, sonst kann ich nichts sagen!“

„Hm! Wissen Sie etwas davon Frau Feuerlein?“

„Herr Meiners pflegte alles zu verbuchen“, war die Antwort.

Was sagen Sie, Herr Doctor, von der Zeit, worin der Todte ermordet ward? Womit erschlug man ihn?“

Der Doctor wies auf die stählerne Hebelstange, an der noch Blut und Haare saßen:

„Dort liegt das Instrument! Der erste Schlag muß den alten Mann bewußtlos gemacht und betäubt haben, der zweite hat den Schädel zertheilt; absolut tödtlich; nach dem gewonnenen Blute ist die That schon gestern abend, vor 10 bis 11 Stunden geschehen.“

Der Polizist wies nun alle Anwesenden auf den Corridor, der Commissär sagte:

„Bitte hier warten, Herr Klein und Fräulein Tochter. Frau Feuerlein kann gehen. Sind Sie zu Ende, Doctor?“

„Ich bin's.“

„Kann die Leiche freigegeben werden?“

„Zawohl! Ich will mich empfehlen.“

„Und Ihr Bericht?“

„Läuft heute nachmittag bei Ihnen ein!“

„Gut, gut, adieu.“

Er nahm im Sofa Platz, Karstens auf einem Stuhle daneben, der Polizist mußte alle verschließbaren Behältnisse öffnen.

Karstens protokollierte nach Dictat des Commissärs.

Nun fand der Polizist in der Kommode eine Art von Controlbuch. Wilbrand sah hinein und nickte:

„Ganz exact; im Schranke sollen hiernach 123.000 Mark gewesen sein, wovon 83.000 in Obligationen.“

Er stand auf und zählte nach:

„Stimmt, der Dieb hat also 40.000 Mark in Papier und Geld gestohlen.“

Der Polizist brachte jetzt ein zweites Heft:

„Ah“, sagte Wilbrand, „kleinere Bestände. Summieren wir. Es sind 2350 Mark. Die hat der Mörder auch noch genommen.“

Er schloß den Geldschrank und sagte:

„Das schöne Möbel ist schwer beschädigt. Was meinen Sie, Karstens, ich glaube, die heimischen Verbrecher arbeiten anders. Sehen Sie mal diesen Meißel, diesen Hebel, diesen Hammer. Ich halte alles für englisches oder amerikanisches Fabrikat.“

Karstens befah die Dinge:

„Der Raubmörder hat geeilt und alles zurückgelassen. Ich glaube, Sie haben recht, Herr Commissär.“

Der dictierte das Protokoll zu Ende und sagte zum Polizisten:

„Senden Sie durch Klein zum Leichenbesteller.“ Jener gieng.

Der Commissär rief jetzt Andreas Klein herein:

„Sie haben gestern abend nichts gehört?“

„Nicht das mindeste.“

„Wer wohnt im Hause?“

Klein zählte alle Parteien auf:

„Lauter rechtliche Leute im Hause.“

„War heute morgen die Hausthür offen oder geschlossen?“

„Geschlossen.“

„Und gestern abend?“

„Habe ich um 10 Uhr selbst geschlossen.“

„Ist später noch jemand gekommen?“

„Nein, meine Tochter hat mir bis 12 1/2 Uhr vorgelesen; es ist niemand gekommen. Da alles an unserem Zimmer vorbei muß — in der Thür ist zudem ein offenes Guckfenster — könnten wir es unmöglich übersehen oder überhört haben.“

„Dann müßte der Mörder im Hause sein.“ Er sah dabei Klein scharf an und bemerkte an seinen Händen Verletzungen.

„Woher rührt das, Herr Klein?“

Der erschraf:

„Ich habe gestern Buchenholz bekommen und selbst auf den Hof getragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Duelle wiedergab, wurde confisciert. Die Grazer „Tagespost“, die die Meldung ebenfalls übernahm, entging dem Staatsanwalt, das „Deutsche Volksblatt“ wurde confisciert. — Gewiss eine hübsche Illustration zur österreichischen Confiscationspraxis.

Dem Legationssecretär der österreichischen Gesandtschaft in Peking, Herrn v. Rosthorn, wurde das Ritterkreuz des Leopoldordens verliehen. Gleichzeitig wurde er zum Legationsrath ernannt. Seine Gattin erhielt den Elisabethorden zweiter Classe.

Wie mitgetheilt wird, wurden der Statthalter von Mähren, Graf Zierotin, der Landeshauptmann in der Bukowina, Abgeordneter Dupul, und der Landespräsident in der Bukowina, Freih. v. Bourignon, mit der Geheimrathswürde ausgezeichnet.

Wie „Slovenec“ berichtet, erklärte die katholisch-nationale Parteileitung einstimmig ihre volle Zustimmung zu der von Dr. Sustersic auf den bekannten Versammlungen in Stein und Reifnitz entwickelten Ansichten. Diese Kundgebung gewinnt dadurch an Bedeutung, daß der genannten Parteileitung sämtliche katholisch-nationale Reichsrathsabgeordneten angehören.

Der Wiener Correspondent des „Grazer Tagblattes“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß das gegenwärtige Abgeordnetenhaus nicht mehr zusammentreten werde. Wann die Neuwahlen stattfinden werden, sei noch nicht entschieden.

**Ausland.**

Während diesseits der Leitha noch darüber deliberiert wird, ob der Reichsrath einberufen werden soll oder nicht, sind in Ungarn die Vorbereitungen für die Reichstagsession im Zuge. Am nächsten Mittwoch versammelt sich der ungarische Ministerrath, und damit wird die Herbstcampagne ihren Anfang nehmen. Der im Jahre 1896 gewählte Reichstag tritt in seine letzte Session. Unter den Vorlagen, welche die Regierung einbringen wird, ist neben dem Budget eine der wichtigsten das Gesetz, durch welches die vom Erzherzog Franz Ferdinand vor seiner Vermählung abgegebene feierliche Erklärung in die Landesgesetzsammlung eingefügt werden soll.

Das für die nächste Woche angekündigte Auftreten deutsch-radicaler Abgeordneter aus Oesterreich in öffentlichen Versammlungen in Sachsen-Coburg-Gotha ist von der Regierung nach dem Vorgange der Regierung von Neuf-Breiz unter Androhung der Ausweisung verboten worden.

In der Reihe von nervösen Maßregeln, welche Lord Roberts in letzter Zeit getroffen hat, wird die schnelle Austreibung der Fremden ganz besonders scharf verurtheilt. Manches kommt ja im Kriege vor, was in ruhiger Zeit absolut nicht zu entschuldigen wäre; trägt man jedoch selbst gewissen traurigen Nothwendigkeiten des Krieges

Rechnung, so gewinnt man doch aus allen Berichten der rücksichtslos verjagten, ihrer Freiheiten beraubten und roh behandelten Leute den unabweisbaren Eindruck, daß in diesem Falle das Maß des durch kriegerische Ausnahmestände vielleicht Entschuldigten bei weitem überschritten wurde. Was die ausgewiesenen Staatsangehörigen Oesterreich-Ungarns anbelangt, so hat unsere Regierung die entschiedensten Schritte im Interesse der Betroffenen in London unternommen. Die deutschen Ausgewiesenen werden sich mit ihren Klagen und Ersatzansprüchen gleichfalls an das Auswärtige Amt wenden, welches zweifelsohne alle Klagen mit Gewissenhaftigkeit prüfen und das Seinige thun wird, um den Betroffenen zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die Mittheilung, daß die Franzosen auf Einspruch ihres Consuls unbelästigt geblieben seien, wird jetzt als unrichtig bezeichnet.

Infolge der andauernden bulgarischen Truppenzüge zur Dobrudschagrenze werden die alljährlich in der Nähe der Donau abgehaltenen rumänischen Cavallerie- und Pionnier-Manöver heuer bei der neuen Donaubrücke abgehalten. Die Rüstungs- und Mobilisierungs-Gerüchte sind unwahr.

Den Blättern zufolge hat die italienische Behörde einen entscheidenden Beweis dafür entdeckt, daß ein Complot zur Ermordung des Königs Humbert bestanden habe.

Auf einem Gute des Senators Bordonaro in der Nähe des Marktfleckens San Lorenzo bei Palermo wurden die Leichen der Bauern Giuseppe di Maggio und Giuseppe Bologna begraben gefunden; dieselben waren seit vorigen Samstag verschwunden und wahrscheinlich noch am Abend jenes Tages in einer kleinen verlassenen Hütte mit Gewehrschüssen getödtet worden. Zweifelslos handelt sich wieder um einen Racheact der Maffia.

Aus Verciorowa kommt die Nachricht von einem blutigen Zusammenstoße zwischen Bulgaren und Rumänen. Rumänische Bauern überfielen einen Trupp auf der Heimreise begriffener bulgarischer Gärtner. Es kam zu einem blutigen Kampfe; die Bulgaren erariffen die Flucht über die ungarische Grenze, die Rumänen, welche sie verfolgten, wurden von der österreichisch-ungarischen Grenzwehr aufgehalten. Unter den geflüchteten Bulgaren befinden sich neun Schwerverwundete, von denen zwei auf der Flucht starben. Auf Seite der Rumänen zählt man ebenfalls viele Schwerverwundete und zahlreiche Leichtverletzte.

Sultan Abdul Hamid feierte gestern sein fünfundsundzwanzigjähriges Regierungsjubiläum, aus welchem Anlasse sämtliche Mächte ihre Vertreter zur Feier entsendet hatten.

**Tagesneuigkeiten.**

(II. deutscher Bautechnikertag), gleichzeitig Gründung des „Deutschen Verbandes der

Bautechniker Oesterreichs“ findet am 8. und 9. September d. J. in Linz a. d. Donau statt. Sieben Bautechnikervereine haben bereits ihren Beitritt gemeldet. Tagesordnung: 1. Begrüßung. 2. Wahl des Vorsitzenden und Schriftführers für die Verhandlung. 3. Ständesfragen. 4. Verbandsgründung: a) Verlesung der genehmigten Satzungen; b) Wahl der Verbandsleitung und des Arbeitsausschusses; c) Aufnahme der Mitglieder. 5. Verbandsorgan. 6. Gründung neuer Vereine. 7. Sonntagsruhe. 8. Stellenvermittlung. 9. Bestimmung von Ort und Zeit des nächsten ordentlichen Verbandstages. 10. Anträge und Anfragen. Alle Bautechniker Oesterreichs werden aufgefordert und ersucht, im Interesse des Standes und zur Kräftigung der Befreundung unter sich thunlichst nach Linz zu kommen, um an den Verhandlungen dortselbst am 8. und 9. September d. J. theilzunehmen.

(Verjagt.) Einer Meldung des „Egypertes“ zufolge soll Oberst Aulich, der vor einigen Tagen ein Rencontre mit dem Herzog von Braganza hatte, nach Großwardein verjagt werden.

(Großer Brand.) In der Ortschaft Vaczkowar im Zipfer Comitats wurden 62 Wohnhäuser durch Feuer zerstört. Sechs Personen kamen in den Flammen um.

(Die österreichische Spielkartenerzeugung.) Wie männiglich bekannt, bildet die Lectüre der vom österreichischen Finanzministerium in die Welt hinausgesendeter Veröffentlichungen in den seltensten Fällen ein Vergnügen, handelt es sich doch zumeist um die Belastung des Sackes jener Menschentinder, welche der Fiscus mit dem lieblichen Namen: „Steuerträger“ zu bezeichnen liebt. Umso dankbarer muß man daher den Herrschaften aus der Himmelpfortgasse sein, wenn sie einmal etwas Unterhaltendes verjenden, z. B. den Bericht über die österreichische Spielkartenerzeugung. In Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg, im Küstenlande und in Böhmen bestanden im Jahre 1899 13 Erzeuger von Spielkarten, welche 206 Hilfsarbeiter, 18 Drucker und 25 Coloristen beschäftigten und 6229 Verschleißer mit dem Verkaufe ihrer Producte betrouet hatten. In den anderen Ländern, wo keine Karten erzeugt worden sind, haben es 2863 Verschleißer übernommen, für die Bedürfnisse der spielwüthenden Menschheit zu sorgen. Es haben daher aus der Erzeugung von Spielkarten 262 Personen ganz und 9092 Personen theilweise ihren Lebensunterhalt bestritten. Aber auch der Fiscus ist nicht zu kurz gekommen; es kamen 1,449.625 im Inlande und 3548 im Auslande hergestellte, zusammen 1,453.173 Spiele zur Abtempung und brachten an Gebüren 289.858 Gulden ein. — Daß nicht nur die Oesterreicher, sondern auch die Ausländer dem Spielteufel recht fleißig huldigen, erhellt aus einer anderen Rubrik der ministeriellen Veröffentlichung. Es haben nämlich sechs Kartenfabrikanten zusammen nicht weniger als 1,882.811 Spiele, also mehr als bei uns zur Abstempelung gekommen sind,

**Marburg's ehemalige Befestigungen.**

Von A. M.

Die stetige Bevölkerungszunahme der Stadt, ihr reger Handel bewirkt eine fortwährende Vergrößerung unseres Wochenmarktes, für den der ihm zugewiesene Haupt- und Kasernplatz nicht mehr genügen. Der Gemeinderath hat sich deshalb genöthigt gesehen, einen neuen Platz zu schaffen und kaufte das Raup'sche Haus am Beginne der Ränntner-vorstadt an, welches niedergegriffen wurde. An seiner Stelle und an jener des nun zu verschüttenden Stadtgrabens soll dieser neue Platz (Schmidplatz) entstehen und einen Theil der an den Wochenmarktstagen aufgefahrenen Wagenburg aufnehmen. So wird denn binnen kurzem das letzte Ueberbleibsel des ehemaligen Stadtgrabens verschwinden und es dürfte deshalb nicht unangezeigt sein, den werten Lesern dieser Zeitung ein Bild der ehemaligen Befestigungen Marburgs vorzuführen, wie wir sie aus ihren noch vorhandenen Resten, aus unseren Jugenderinnerungen, aus den uns in unserer Kindheit gemachten Erzählungen älterer Leute und aus den alten Abbildungen uns zusammenstellen können.

Alle Städte umgaben sich im Mittelalter mit Gräben und Mauern, um die Einfälle der Räuberritter, der Räuberhorden, die sich namentlich nach den Kriegen aus entlassenen Söldnern und Landsknechten bildeten, ja auch der umgebenden Landbevölkerung abzuwehren. Marburg hatte eine solche Befestigung aber umso nothwendiger, da es öfters durch ungarische und türkische Kriegsheere bedroht wurde. Mit Stolz können wir es sagen, daß die muthigen

Bürger der Stadt keinen Feind in ihre Mauern hineinließen.

Der Stadtgraben, der Marburg umgab, begann im Westen am runden Thurm, der noch jetzt am Bendplatz steht. Er zog sich nach Norden an Stelle der jetzigen Schmidererallee bis zum ehemals Gasteiger'schen Hause, nun Kaiser Franz Joseph-Knabenhort. Dann wendete er sich im Norden der Stadt nach Osten, bis zum jetzigen Sophienplatz, um über diesen und an Stelle der westlichen Häuserreihe der Badgasse bis zur Drau sich fortzusetzen. Im Süden der Stadt war ein Graben nicht nothwendig, da ja seine Stelle der Fluß vertrat. Mit Wasser gespeist wurde der Stadtgraben in Kriegsgefahr aus den sogenannten „drei Teichen“, deren es aber noch in den Sechzigerjahren eigentlich fünf gab. Der erste war dort, wo sich jetzt das Erzherzog Johann-Denkmal befindet; der zweite und dritte ist noch vorhanden. Die Stelle des vierten nimmt gegenwärtig eine zur Landes-Obst- und Weinbauschule gehörige Wiese ein und der stille, träumerische, sogenannte „schwarze Teich“ befand sich in einer Einbuchtung des Burgwaldes, größtentheils von seinen Bäumen umgeben.

Hinter dem Stadtgraben erhob sich die Stadtmauer, Reste derselben sind noch sichtbar. In der größten Ausdehnung kann man jenen Theil der Stadtmauer noch sehen, der im Süden die Stadt schützte, wenn man von der Lederergasse aufwärts gegen die Hintergebäude der Allerheiligengasse blickt. Die südliche Stadtmauer war nämlich nicht am Draufer erbaut, sondern höher oben an jener Stelle, wo sich das Gelände bergab gegen die

Drau zu senken beginnt. Drei Thore führten aus der Stadt: das schon seit langer Zeit verschwundene Drauthor, das noch im ersten Viertel dieses Jahrhunderts bestandene Grazer- oder Ulrichsthor zwischen der Burg und dem Pachner'schen Hause und das gleichfalls erst in diesem Jahrhunderte abgebrochene Ränntnerthor zwischen dem ehemaligen Kreisamtsgebäude und dem Moser-Muller'schen Hause. Von diesen beiden letzteren Thoren führten Zugbrücken über den Stadtgraben, während der nächst dem linken Draufer gelegene Theil der Draubrücke gleichfalls als Zugbrücke eingerichtet war. Auch Thürme und Bastionen verstärkten den Schutz der Stadtmauer. Die eine dieser Bastionen ist noch in ihrer ganzen Größe am Sophienplatze als ein vorspringender Theil der Burg sichtbar, aus Quadersteinen gebaut und bekam erst in späterer Zeit einen Aufbau, der zu Zimmern dient. Eine zweite Bastion war im Nordwesten der Stadt, an Stelle des jetzigen Knabenhorts. Die südwestliche Ecke der Stadtmauer schützte der ihr vorgebaute, runde Tscheligi'sche Thurm, der, mit Ausnahme seiner jedenfalls später dazugekommenen Bedachung, an die Albrecht Dürer-Thürme in Nürnberg erinnert. Die südöstliche Ecke der Stadtmauer schützte der noch gegenwärtig bestehende viereckige Thurm nächst dem Zintauer'schen Hause. Von den übrigen in der Flucht der Stadtmauer gelegenen Thürmen ist in seiner ursprünglichen Gestalt nur mehr jener nächst der Gambrinushalle vorhanden. Er erinnert in seiner Bauart ganz an die alten Befestigungsthürme Regensburgs. Deslich von ihm war ein ganz gleicher Thurm, der in den Sechzigerjahren durch einen

im Gewichte von 237.619 Kilogramm nach dem Auslande abgesetzt. — Im Spielartenwesen steht unsere Volks- und Staatswirtschaft also immerhin höher als in vielen anderen Zweigen und Richtungen.

(Eine Familie ermordet.) In der Gemeinde Baka bei Szegedin wurden der Bäcker A. Grünbaum, seine Frau und sein 10jähriger Sohn von verlarvten Räubern überfallen, ausgeraubt und ermordet.

(Entgleist.) Mittwoch entgleiste ein von Bingen kommender Schnellzug bei Hegne, einer Station vor Constanz. Drei Personen wurden, wie bisher festgestellt wurde, getödtet und 15 verletzt.

(Ein irrsinnig gewordener Königs-mörder.) In dem Augenblick, da Gaetano Bresci von dem Geschworenengericht zu lebenslänglichem Gefängnisse verurtheilt worden ist, wird über Pietro Acciarito, der wegen seines Mordversuches auf den König Humbert zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, in Portolongone seine Strafe abbüßt, berichtet, daß er thatsächlich vollständig irrsinnig geworden ist. Schon während seines Processes und noch mehr später in einigen durch seine verwirrten Angaben gegen Unschuldige herbeigeführten Untersuchungen trat es immer deutlicher hervor, daß er von wirklicher Geistesstörung befallen sein mußte.

(Abgestürzt.) Die Brüder Hugo und Emil Lampel sind von dem Kriegerzinken abgestürzt und beide todt aufgefunden worden. Die zwei verunglückten Touristen sind die einzigen Söhne der Hofrathswitwe Frau Silvine v. Lampel in Graz. Ein Sohn studierte Jus, der zweite machte heuer die Maturitätsprüfung. Die Brüder brachen von Schladming am Dienstag früh auf und versicherten, Mittag zurückzukommen; sie änderten aber die Tour und kamen auf eine weglöse, gefährliche Stelle, die sogar jeder Jäger meidet. Eine bei den Verunglückten aufgefundenene Uhr war um 9 Uhr stehen geblieben. Die Brüder dürften demnach schon Dienstag vormittags abgestürzt sein. Die Leichen der verunglückten Touristen wurden nach Graz gebracht.

(Die Frage der Neubewaffnung unserer Feldartillerie) soll, insoweit sie die Wahl des Materials der Geschütze betrifft, bereits definitiv entschieden sein. Die Rohre unserer neuen Geschütze werden aus Gußstahl erzeugt werden. Während die neuen Schnellfeuergeschütze in Deutschland ein 7.5 Centim.-Kaliber besitzen, soll das Kaliber unserer neuen Geschütze mit 7 Centimeter normiert werden. Bekanntlich ist im Heeresbudget pro 1901 bereits eine Summe von 1.500.000 K zur Anschaffung von Versuchsgeschützen bewilligt worden. Für die Munition soll man von der im Deutschen Reich acceptierten Einheitspatrone abzusehen gewillt sein, um unser bisheriges System der getheilten Patrone beizubehalten.

(Der Waffenvorrath der Chinesen.) Eine kleine Schrift, „Die chinesische Armee und Kriegesflotte“, enthält die folgende Zusammenstellung

Blitzstrahl getroffen, abbrannte und an dessen Stelle das Ehrenberg'sche Haus erbaut wurde. Auch der mit einer Sonnenuhr versehene Thurm an der Brandisgasse dürfte ursprünglich das gleiche Aussehen gehabt haben, wurde aber später modernisiert und mit Wohnräumen versehen. Das gleiche geschah mit jenem, gegenwärtig im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Thurm neben der ehemaligen Allerheiligenkirche in der Allerheiligengasse, die nun zu einer Bürstenfabrik dient. Leider erhielt dieser Thurm in späterer Zeit ein ihn ganz verunstaltendes Dach, während in Wischer's Schlösserbuch dessen Bedachung die gleiche ist, wie jene des Thurmes an der nördlichen Stadtmauer. Auch das Pfeifer'sche Haus in der Pfarrhofgasse dürfte einst ein Befestigungsturm Marburgs gewesen sein, denn es hat eine thurmähnliche Gestalt und lag unmittelbar an der Stadtmauer.

Die modernen Anforderungen machen bei alten, ehemals mit Gräben und Mauern umgebenen Städten das Niederreißen der letzteren und das Ausfüllen der ersteren nöthig. Selbst in Nürnberg ist dies der Fall, obwohl sich ein Theil seiner Bewohner lange dagegen sträubte, um den alten Charakter der Stadt zu bewahren. Auch in Marburg verschwindet, wie schon erwähnt, nun das letzte Ueberbleibsel des Stadtgrabens. Mögen aber doch die wenigen, noch in ihrer ursprünglichen Form erhaltenen Thürme geschont bleiben, die uns an die ruhmvolle Vergangenheit der Stadt, an ihre siegreichen Kämpfe gegen die Türken erinnern, und die dem jetzigen Menschengeschlechte zeigen, wie im Mittelalter die Befestigungen der Städte aussehen.

über das aus Europa seit 1871 in China eingeführte Kriegsmaterial, soweit sich dies feststellen läßt: A) Krupp: 5.7 bis 6 Centimeter 455 Stück, 7 bis 9.15 Centimeter 776, 10.5 bis 12 Centim. 191, 15 bis 17 Centimeter 151, 21 bis 24 Centimeter 71, 26 bis 30.5 Centimeter 5, zusammen 1649 Stück. B) Englisches Material, seit 1895 geliefert: Feldgeschütze 173, Festungsgeschütze 71, zusammen 244 Stück. C) Maschinengewehre und -Geschütze 305 Stück. D) Handfeuerwaffen: Modell 71, Modell 71/84, Carabiner Modell 71 85.970 Stück, Modell 88 24.000, Mauser 95 (chilenisches Modell) 21.750, Sieben-Vader-Mauser-Gewehr und -Carabiner 6250, Mannlicher-Gewehr und -Carabiner 78.662, Martini-Henry 10.400, Hotchkiss-Gewehre und -Carabiner 8550, Winchester 500, Vetterli 10.000, Gras 3000, Minié 4000, Werndl 1340, insgesammt 254.422 Stück. — Die vorstehenden Zahlen geben das, was mindestens geliefert wurde; wahrscheinlich ist es, daß noch mehr eingeführt worden ist. An Geschützen sollen im Norden Chinas 80 Percent Krupp'sches, in Chili außerdem auch englisches, im Süden vorwiegend französisches Material sich befinden.

— Eine ausgezeichnete Firma.) Der bekannten Dampfzug-Fabrik von John Fowler & Co. in Wien wurde von den Preisrichtern auf der Pariser Weltausstellung ein Grand Prix zuerkannt in Gruppe 7, Classe 35, für ihre Dampfcultivations-Apparate.

## Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 30. August. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 2. September vormittags 10 Uhr findet hier evangelischer Gottesdienst durch den Vikar Mahner statt.

Wuchern, 31. August. (Viehmarkt.) Dienstag, den 4. September findet hier der zweite diesjährige Viehmarkt statt. Bei der guten Eisenbahnverbindung nach allen Richtungen und der unmittelbaren Nähe des Viehplatzes beim Bahnhofe ist zu hoffen, daß derselbe auch von fremden Viehhändlern gut besucht werden wird.

Pettau, 30. August. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 29. d. betrug 486 Schweine. Der Auftrieb gestaltete sich sehr gut und waren die Thiere größtentheils steirischer Zucht. Die Preise waren mäßig und der Qualität entsprechend. Sehr lebhaft ließ sich der Verkehr an und giengen größere Transporte ab nach Graz, Leoben, Wien, Salzburg, Zwittau und nach Mies in Böhmen. Nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 5. September. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag.

Rann, 29. August. (Schul- und Kaiserfest.) Am 26. August veranstaltete die deutsche Volksschule in Rann anlässlich des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Schul- und Kaiserfest, welches wohl zu den schönsten gezählt werden kann, die Rann jemals feierte. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, zog die fröhliche Jugend mit ihrem Lehrkörper unter Beteiligung vieler Bewohner Ranns um 2 Uhr nachmittags mit flatternden Fahnen auf den Festplatz in das nahe gelegene Eichenwäldchen, woselbst eine von emsigen Händen deutscher Mädchen reizend geschmückte Tribüne aufgestellt war. Nach Absingung des „deutschen Weiheliedes“, Ausführung mehrerer Spiele und erster Abseignung der Schulkinder, traf mittlerweile die wackere Gillier Stadtkapelle mit einer großen Anzahl lieber Gäste aus Lichtenwald, Steinbrück, Widem, Gurkfeld, Motzig u. s. w. ein, welche von der unterdessen sich in sehr starker Zahl angeammelten Bewohnerschaft Ranns aufs freudigste begrüßt wurden. Nachdem die Gillier Stadtkapelle unter der persönlichen Leitung ihres wackeren Kapellmeisters Herrn Dießl unter dankbarem Beifalle der Anwesenden einige heitere Weisen zu Gehör gebracht hatte, ergriff Herr Oberlehrer Franz Rudl das Wort zur Festrede, in welcher er die Bedeutung und den Zweck des Festes treffend feierte. Nach Beendigung der Festrede intonierte die Musik die Volkshymne, in welche die Schulkinder, wie auch die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Hierauf wurden von den Schülern classenweise Lieder und Declamationen zum Vortrage gebracht, von welchen besonders die Leistungen der dritten Classe unter der strammen Leitung des für unsere deutsche Schule so sehr verdienten Herrn Oberlehrers Rudl brausenden Beifall fanden. Besonders erwähnenswert sind die unter der Leitung des genannten Herrn Oberlehrers aufgeführten Mädchenreigen, welche Leistung allseitig das wohlverdiente Lob erntete.

Viele muntere Spiele, wie auch Turnübungen reichten sich hieran, welche mit dem ergöglichen Preis-Wettspielen ihr Ende fanden. Nach abermaliger Absingung des „Weiheliedes“ wurde unter allgemeiner Begeisterung abmarschirt. Unter den Klängen der wackeren Musik zog man bis zur Schule, woselbst das Kaiserlied intoniert und entblühten Hauptes abgefungen und sodann die Fahnen abgegeben wurden, worauf sich die Kinder in größter Ruhe auf den Heimweg begaben. — Abends fand im Saale des „Deutschen Heims“ ein Festconcert statt, welches so stark besucht war, daß sich die Räumlichkeiten als viel zu klein erwiesen, um all die vielen Besucher aufnehmen zu können. Im Laufe des Abends brachte in liebenswürdigster Weise die ausgezeichnete Sängerin Fräulein Karoline Bogrinz mehrere sehr schöne Lieder zum Vortrage, die vermöge der schönen kräftigen Stimme der Sängerin, sowie vermöge des ausgezeichneten Vortrages derselben die Zuhörer aufs höchste erfreuten und der Sängerin jubelnden Beifall eintrugen. Im weiteren Verlaufe des Festabends dankte der Obmann des „Deutschen Heims“, Herr Hans Schneiderisch, im Namen des Ortschulrathes, dessen Obmann-Stellvertreter er ist, allen Anwesenden, insbesondere aber den erschienenen lieben vielen Gästen aus Steinbrück, Lichtenwald, Widem, Gurkfeld, Motzig u. s. w. für die liebenswürdige Betheiligung an unserem so herrlich gelungenen Schul- und Kaiserfeste. Im Namen der fremden Gäste brachten die Herren Wunderlich, Fabriksbesitzer in Lichtenwald und Herr Skalak aus Steinbrück den Festtheilnehmern Toaste dar, welche begeistert aufgenommen wurden. Allen lieben Wohlthätern und Spendern, insbesondere Herrn und Frau Matheis, die es durch ihre reichlichen Gaben wie stets bisher, so auch heuer ermöglichten, ein so herrliches Schul- und Kaiserfest zu veranstalten, sei hiemit der innigste Dank abgestattet. Allen auswärtigen Besuchern unseres Festes, ferner allen jenen, die durch ihre aufopfernde und schon vielfach bethätigte Mitwirkung, uns in dem harten Kampfe um unseren nationalen Besitz an der äußersten Grenze unseres Heimatlandes so wacker unterstützen, sei hiemit unser tiefempfundener Dank ausgesprochen und allen Festtheilnehmern ein brausendes „Heil!“ zugerufen.

St. Lorenzen ob Marburg, 30. August. (Nächtliche Ruhestörungen.) Mit Bezug auf die vom Herrn Dr. Vorstner gebrachte Notiz vom 25. August l. J., wonach der Bericht vom 16. August trotz seiner auf strenger Wahrheit beruhenden Facten als unwahr bezeichnet, die Ausführung factischer Vorfälle als unqualifizierbare Angriffe gestempelt und dem ganzen Verichte sogar das unlautere Motiv der Rache zugrunde gelegt wird, kann der Berichterstatter nicht umhin, über die Kühnheit, Anmaßung und Verwegenheit des Herrn Dr. Vorstner sein Staunen auszudrücken und der Beurtheilung der Leser zu überlassen, wie es mit dem Charakter eines Mannes bestellt sein muß, der die offene Stirne besitzt, die reinste Wahrheit zu negieren, unleugbare, durch viele Zeugen erhärtbare Thatsachen aber als unqualifizierbare Angriffe und Macheacte zu bezeichnen. In gleicher Weise kann ferner die prozende Behauptung, Herr Dr. Vorstner befände sich in seinem Thun und Lassen in völliger Uebereinstimmung mit dem überwiegenden Theile der hiesigen Bevölkerung, keinen Anspruch auf Wahrheit und Richtigkeit erheben und wird selbe gerade durch die jüngsten Vorkommnisse arg illustriert, denn am 20. August hielt die Gemeindevvertretung von St. Lorenzen eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher drei der angesehensten und einflussreichsten Gemeinderäthe die schärfste Kritik an der sonderbaren Thätigkeit des Herrn Dr. Vorstner übten und übereinstimmende Anträge auf Kündigung der Wohnung, Einstellung der Bezüge und auf Ausschreibung der Districts-Arztstelle einbrachten. Was endlich die läppische Bemerkung in der vom Herrn Dr. Vorstner gebrachten Entgegnung anbetrifft, daß der Berichterstatter in der Gesellschaft nicht geduldet werde, muß ihre Richtigstellung dahin erfahren, daß sowohl der Berichterstatter als auch mehrere andere einsichtsvolle und charakterfeste Persönlichkeiten die Gesellschaft des Herrn Dr. Vorstner nie suchten, sondern dieselbe vielmehr aus hier nicht weiter zu erörternden Gründen abichtlich mieden, welcher letztere Thatsache ja Herr Doctor trotz seiner Kurzsichtigkeit wahrnehmen mußte, da es doch oft vorkam, daß bei seinem Erscheinen in einem Gasthause die anwesenden Gäste in auffälliger Weise das Gastzimmer verließen. Schließlich muß noch zum

Trostes des Herrn Dr. Borstner bemerkt werden, daß auch wir keine Freunde der Zeitungspolemik sind, jedoch vor einer uns aufgedrungenen Polemik nicht zurückzuschrecken brauchen, da uns die Waffen der Wahrheit, Gerechtigkeit und strenger Objectivität zur Verfügung stehen.

Leibniz, 31. August. (Wochenmärkte.) Die Bezirkshauptmannschaft Leibniz hat mit Erlaß vom 16. März 1899, Z. 5717, der Gemeinde Leibniz die Bewilligung zur Abhaltung von Wochenmärkten erteilt. Diese Wochenmärkte werden regelmäßig an jedem Donnerstag am Hauptplatze in Leibniz abgehalten. Fällt auf den Donnerstag ein Feiertag, so findet der Markt am nächstfolgenden Werkstage statt. Gegenstände des Wochenmarktes sind alle landwirtschaftlichen Producte als: Getreide, Heu, Stroh, Brennmaterialien zc., dann Schweine, Kälber, Geflügel, Wildpret, Eier, Butter, Speck, Gesehtes, frisches Fleisch, Schmalz, Del, Gemüse, Obst, Bohnen, Sämereien zc. Eine Marktgebühr wird nicht eingehoben. Der erste dieser Wochenmärkte wird am 6. September abgehalten. Die Producenten und Consumenten werden zum Besuche eingeladen.

## Marburger Nachrichten.

(Personales.) Wie wir an anderer Stelle melden, wurde der bisherige Commandant der hiesigen Cadettenschule, Herr Oberstlieutenant Heinrich Polaczek dieses Postens enthoben und zum 14. Infanterie-Regimente eingetheilt. Herr Oberstlieutenant Polaczek, dessen Thätigkeit gleichzeitig durch Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes an allerhöchster Stelle anerkannt worden ist, hat sich zufolge seines concilianten Wesens und persönlicher Liebenswürdigkeit die Sympathien aller jener erworben, die mit ihm je in Berührung kamen und sicherlich wird ihn ein stattlicher Kreis von Freunden nur ungern aus seiner Mitte scheiden sehen. — Wie wir in Erfahrung bringen, ist Herr Bürgermeister Nagy nicht nach Paris gereist, sondern hat bloß eine auf wenige Tage berechnete Erholungsreise angetreten.

(Vom Landesausschusse.) Die Stelle des Landesbürgerchuldirectors in Radkersburg wurde vom Landesauschusse in der Sitzung vom 27. August im Einvernehmen mit dem Landeschulrathe dem Landesbürgerchullehrer Rudolf Huber in Judenburg verliehen.

(Studienreise.) Der als Fachmann sehr geschätzte und beliebte Bezirksthierarzt, Herr Hermann Haage wird an der Reise der 6. Section für Pferdezucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft nach Paris teilnehmen und erhielt zu diesem Zwecke eine Staatssubvention. Herr Haage, welcher heute abreist, wird auch dem in Paris tagenden thierärztlichen Congresse beiwohnen, woselbst über die Fragen: Veterinärpolizei, Tuberculose und Schweinepest verhandelt werden wird und tritt dann eine Studienreise durch Holland, dann nach England, sowie Deutschland an, um die dortigen Einrichtungen, insbesondere in den Schlachthäusern zu studieren. So ist u. a. der Besuch der Schlachthäuser in Berlin, Köln und Aachen geplant, woselbst sich Herr Haage über die Sterilisierung des Fleisches und insbesondere über die Verwertung von Abfällen aus Schlachthäusern unterrichten wird. Letztere Frage wäre auch für unser Schlachthaus von eminenter Wichtigkeit, da unseres Wissens diesbezüglich bisher nichts vorgekehrt worden ist. Bei der bekannten Gewissenhaftigkeit Herrn Haage zweifeln wir nicht, daß er sich über die Verhältnisse genau informieren und die gewonnenen Erfahrungen bei uns nützlich verwerthen wird.

(Militärisches.) Ernannet wird der Generalmajor Karl Morawek v. Moranow, Commandant der 3. Cavalleriebrigade, zum Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Stanislaw. Enthoben wird der Oberstlieutenant Heinrich Polaczek des 20. Feldjägerbataillons vom Commando der Infanterie-Cadettenschule in Marburg unter gleichzeitiger Eintheilung in das 14. Infanterie-Regiment und Verleihung des Militär-Verdienstkreuzes; ernannet wurden der Oberstlieutenant Richard Edler v. Guffel des 66. Infanterie-Regiments zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Straß; Major Josef Teisinger des 25. Infanterie-Regiments zum Commandanten der Infanterie-Cadettenschule in Marburg. Uebersetzt wurde der Hauptmann 2. Classe Ludwig Ditrowsky, übercomplet im Infanterie-Regimente Nr. 9, von der Infanterie-Cadettenschule in Marburg in den Präsenzstand des genannten

Regiments; die Oberlieutenant Franz Haralewicz des Infanterie-Regiments Nr. 10 und Otto Ritter Günther von Ollenburg des Dragoner-Regiments Nr. 3, beide als Lehrer zu der Infanterie-Cadettenschule in Marburg.

(Marburger Schützenverein.) Montag, den 3. September beginnt wieder das Kranzschießen auf der Schießstätte im Burgwald. Es werden hiemit alle Schützenbrüder und deren Freunde höflichst eingeladen, zum friedlichen Wettkampfe sich recht zahlreich einzufinden.

(An der hiesigen Staatsrealschule) finden die Einschreibungen für das neue Schuljahr am 15. und 16. September l. J. statt. Näheres ist aus der heutigen Einschaltung zu entnehmen.

(Lehrer- und Lehrerinnen-Stellen.) Zur Besetzung gelangen: an der zweiclassigen Volksschule in Scheiffing eine Lehrerstelle. Gesuche an den Bezirkschulrath in Neumarkt. — An der vierclassigen Volksschule in Piber eine Lehrerstelle. Gesuche an den Bezirkschulrath in Voitsberg. — An der städtischen Mädchen-Bürgerchule in Marburg je eine Bürgerchullehrer- oder Bürgerchullehrerinnen-Stelle. Gesuche an den Stadtschulrath in Marburg. — An der siebenclassigen Mädchen-Volksschule in Voitsberg eine Lehrerstelle. Gesuche an den Bezirkschulrath Voitsberg. — An der dreiclassigen Volksschule in St. Nikolai i. S. kommt eine Lehrerstelle zur Besetzung. Gesuche sind an den Bezirkschulrath Leibniz zu richten. — An der dreiclassigen Volksschule in Buch ist eine Lehrerstelle zu besetzen. Gesuche sind bis Ende September d. J. an den Ortschulrath in Buch zu richten.

(Bahnconcession.) Das Eisenbahnministerium hat der Bezirksvertretung Gleisdorf im Vereine mit den Bezirksvertretungen von Hartberg und Pöllau, dem Siegmund Grafen zu Herberstein und dem Ingenieur Bauer in Wien die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine schmalpurige elektrische zu betreibende Kleinbahn von der Station Gleisdorf der Staatsbahnlinie Graz-Fehring-Hartberg über Gamling, Raibing, Raibdorf nach Hartberg zum Anschlusse an die gleichnamige Station der Staatsbahnen mit Abzweigungen von Raibing nach Stubenberg, und von Raibdorf nach Pöllau auf die Dauer eines Jahres erteilt.

(Stadttheater.) Herr Director Leopold Schmidt trifft bereits die umfassendsten Vorkehrungen zur Eröffnung der diesjährigen Spielzeit, und dürfte sich dieselbe durch das Engagement bewährter Kunstkräfte und illustren Gäste, sowie durch Vorführung von erstclassigen Novitäten zu einer überaus interessanten und erfolgreichen gestalten.

(Fest-Nachfeier.) Morgen, nachmittags 2 Uhr, beginnt im Gastgarten des Herrn Franz Koito in Unter-Pobersch eine Nachfeier des Volksfestes. Neben allen anderen Belustigungen wird auch der „Circus Columbus“ zwei Vorstellungen geben. Lustballon, Feuerwerk, Tanzboden. Die Musik wird von der Schleinitzer Kapelle besorgt. Der Eintritt ist frei.

(Gutenberg-Jubiläumfeier.) Die hiesigen Buchdrucker veranstalten Samstag, den 8. September in Th. Gih' Gastgarten anlässlich des 500. Geburtstages ihres Altmeisters Johannes Gutenberg eine Gedenkfeier, bei welcher der Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“ aus Graz und der N.-G.-B. „Frohinn“ mitwirken werden. Das Programm, welches der Feier entsprechend nur aus gediegenen Chören und Quartetten besteht, umfaßt folgende Lieder: Buchdrucker-Gesangverein „Vorwärts“: „Sängergruß“, Männerchor von H. Niva. „Nächtlicher Gruß“, Ständchen mit Tenorsolo von A. M. Storch. „Drei Schlüssel“, Männerchor von J. Strižo. „Traum der Liebe“ von Eduard Hermes. „s Tappele“ von Th. Koschat. Arbeiter-Gesangverein „Frohinn“: „Vorbei, vorbei“, Männerchor mit Bariton solo von Fritz Wipperfürth, „D' blau'n Aug'n“ von Rud. Wagner, „Der traurige Todlerburcht“ von Th. Koschat, „Ich grüße Dich, Chor mit Tenorsolo von A. Nedved, „Mei Zartele“, Männerchor von Th. Koschat. Als Gesamtschöre kommen zum Vortrage: Typographen-Marsch, Chor mit Orchesterbegleitung von Bela Ziegler, „Aufgewacht“, von E. H. Rohrbach, „Das Lied der Arbeit“, Männerchor von J. Scheu. Die Südbahnwerkstätten-Kapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr wird folgende Musiknummern zum Vortrage bringen: 1. Lothringermarsch von Lois Ganne, 2. Overture zur Oper „Norma“ von C. Bellini, 3. „Die Schlittschuh-

läufer“, Walzer von E. Waldteufel, 4. „Der Traum der Rose“, Lied von Prinz v. Schweden, 5. „Deutschemesters Liebchen“, Polka franc. von C. M. Ziehrer, 6. „Perlen vom Donaufstrand“, großes Potpourri von L. Kaiser, 7. Overture zu „Lannhäuser“ von F. v. Suppé, 8. Ohne Tanz kein Leben“, Walzer von C. M. Ziehrer, 9. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß, 10. „Express“-Galopp von Josef Gleißner. — Der Eintritt wurde im Vorverkauf mit 20 kr., an der Cassa mit 30 kr. festgesetzt. — In Anbetracht des Verdienstes, das sich Gutenberg um die Hebung der bildungsbedürftigen Menschheit aus der geistigen Knechtschaft erworben hat und somit der heutigen Wissenschaft schon vor Jahrhunderten die Wege ebnete, auf denen Wohlstand, Bildung und Sitte so trefflich gediehen, ergeht an die gesammte Bevölkerung Marburgs die Einladung, dieser Feier beizuwohnen, zumal ein allfälliger Reinertrag der steierm. Buchdrucker-Krankencassa gewidmet wird.

(Allerlei.) Nur keine Aufregung, ehe man sich Gewissheit verschafft hat. Von manchen Seiten erhob man den Vorwurf, ich hätte im letzten Sonntag die verschleierte Dame einem Mitgliede unseres ehrenwerten Gemeinderathes an den Hals geworfen. Mit nichten! Zwischen der Cousine und dem Gemeinderathe war eine spanische Wand in Form eines — und diese haben die Betreffenden übersehen. Zum Ueberflusse erkläre ich, daß ich unseren Gemeinderath für unfähig halte, derartige Dinge zu begehen und gehe direct in das kalte Schwimmbassin unserer Badeanstalt, in welches eben ein Mann mit erstaunten Mienen steigt. Der Arzt hat ihm ein Schwimmbad verschrieben und da er bisher ein solches nicht kannte, flog er in das kalte Bassin und wartete dort auf das Schwitzen, das freilich auf sich warten ließ. Vor Kälte steif, wurde er endlich vom Badediener aufgegriffen und an den rechten Ort geleitet. Ebenso naiv war, wie mir ein Berichtstatter aus einer benachbarten Stadt schreibt, ein biederer Handschuhmacher. Ein dortiger Gastwirt schaffte die bekannten, mit allerlei Metallfiguren versehenen Korflöpseln an, man saß und trank und hiebei waren auch diese im Gebrauche. Einer der „Freunderl“ setzte dem Ahnungslosen den Floh ins Ohr, daß sich ein jeder einen derartigen Stöpsel mit nachhause nehmen könne. Als er seine Beche gezahlt hatte, gieng er richtig daran, mit der ungeschuldigsten Miene von der Welt, ein solches Ding einzustecken, doch der Wirt nahm ihm die Beute wieder ab und überdies wurde er von der Gesellschaft weidlich ausgelacht. Ausnahmsweise kommt heute das schlechteste am Schlusse, nämlich die anonymen Schmierfünke der beiden Domcapitelblätter; während der windische in Wigen macht, die, selbst wenn man gekißelt würde, nur den Effect hervorbrächten, daß man dem „Witz“macher eine Backpeife versetzte, versucht sich der andere in Diagnosen. Die feinige könnte man allerdings am leichtesten stellen — absolute Hirnlosigkeit — vor Gehirnschwund ist der gute Mann sein Leben lang gefeit. Während die windische Giftkröte zum Boycott aller Deutschen auffordert, liebäugeln letztere mit ihren Gegnern und geben ihnen zu verdienen, so z. B. gehen sie, wenn sie einen Notar brauchen, nicht Fürpass, sondern zu Firbas. —sch.

(Voranzeige.) Herr Ingenieur Seibert, Gutsbesitzer in Drauhof bei Marburg, erhielt vonseite des Stadtrathes Marburg die Concession für Gas- und Wasserleitungs-Einrichtungen. Herr Ingenieur Seibert wird im Vereine mit Herrn C. Pöckel, Betonwarenfabrik, Volksgartenstraße 31, dieses Etablissement errichten.

(Die Postverbindung mit Gams) gehört zweifelsohne zu den schlechtesten, die es gibt, denn von Marburg dorthin adressierte Briefe und Zeitungen brauchen zumindest so viel Zeit, als nach Berlin. Hoffentlich wird die Postverwaltung dafür Sorge tragen, daß auch hier endlich Remedur geschaffen werde.

(Die dritte Diöcesansynode von Lavant) findet, wie berichtet wird, am 4., 5. und 6. September in der St. Moiskus-Kirche in Marburg statt. Das Arbeitsprogramm ist — wie das „Grazers Volksblatt“ zu melden weiß — ein sehr reichhaltiges. Unter anderem stehen folgende Gegenstände auf dem Programme: Die Nationalitätenfrage im Lichte des katholischen Christenthums; Fortentwicklung der socialen Frage; kirchliche Armenpflege; Meidung weltlicher Freuden vonseite kirchlicher Personen u. s. w. Die Erörterung des letzten Punktes wäre jedenfalls eine passende

Illustration zum Ausspruch des Heilandes: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt!“

(Sommer-Waldfest.) Wir machen nochmals auf das morgen in Ober-Rothwein stattfindende Waldfest aufmerksam. Die gebotenen vielen Belustigungen auf dem hübschen Festplatze werden sicher alle Besucher befriedigen und da auch das Wetter dem Unternehmen der Feuerwehr Rothweins endlich günstig sein dürfte, ist ein guter Besuch vorausichtlich.

(Die Marburger Schrammeln) spielen morgen in Gams in Herrn Wrexls Gasthause.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 31. August: Schwache Winde unbestimmter Richtung. Vorniegend heiteres, trockenes und warmes Wetter vorausichtlich.

### Aus dem Gerichtssaale.

#### Erkenntnisgericht.

(Ein Langfinger.) Ferdinand Sabernik, Knecht aus Alberg, entwendete dem Ignaz Krančan und dem Philipp Millauz Victualien und Effecten im Werte von 10 Kronen; überdies hat derselbe in der Sägehütte des J. Krančan, demnach an einem feuergefährlichen Orte, geheizt und das Feuer nicht ausgelöscht. Er wurde mit 6 Monaten Kerker und einem Fasttage wöchentlich bestraft.

(Wegen Unzucht) wider die Natur (§ 129 Ia St.-G.) wurde Lorenz Skorjanec zu sechs Monaten schweren Kerker mit 1 Faste und 1 Dunkelhaft wöchentlich verurtheilt.

### Der Krieg in Südafrika.

London, 31. August. Ein Telegramm Lord Roberts' meldet aus Velfast vom Gestrigen: Meldungen über die Besetzung von Watervalboven und Warervalonder durch die Engländer zufolge hat Buller mit berittenen Truppen eine Stellung inne, welche Rooitgedacht beherrscht, das augenscheinlich verlassen ist. Die Eingeborenen theilen mit, dass Krüger und alle Burenkommandos gestern nach Pilgrimsneft abgezogen seien. French berichtet, dass die Bahnlinie bis Watervalonder mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station unbeschädigt ist.

### Der Krieg in China.

Es wird kein Fehl daraus gemacht, dass bisher überhaupt noch kein feststehendes gemeinsames Programm der Mächte für die an China bezüglich der Genugthuung für das Geschehene und der zu stellenden Forderungen entworfen worden ist. Diese Meinungsverschiedenheiten erklären auch den jetzigen Stillstand der Dinge und

den Mangel an neuen Nachrichten. Von den Russen wird gemeldet:

Petersburg, 31. August. General Grodekow telegraphiert aus Chabarowsk vom Gestrigen an den Kriegsminister: Nach zweimaligen Zusammenstößen am 17. und 18. d. M. nahm das Detachement des Generals Sacharow Asheche, wobei sieben Geschütze, viele Kriegsvorräthe und große Proviantniederlagen genommen wurden. Unsere Verluste betragen acht Mann an Verwundeten. Der Gehilfe des Gouverneurs, die Truppen, sowie fast die ganze Bevölkerung sind geflohen. Es wurden Abtheilungen für die Verbindung mit der Nikolsker Abtheilung und für die Besetzung und den Schutz der Eisenbahnlinie östlich von Asheche gebildet.

#### Die Pest in Glasgow.

Die officielle Ankündigung des Ausbruches der Pest in Glasgow rief eine Panik unter der Bevölkerung hervor. In der dadurch betroffenen Straße, die in einer armen überbevölkerten Stadtgegend liegt, ist kein Kind mehr beim Spiel zu sehen. Bis gestern Abends waren elf Kinder im Hospital in Behandlung. Die meisten Fälle sind ernster Natur. Die Behörden haben beschlossen, Sanitätsbureaux Tag und Nacht offen zu halten.

#### Gingefendet.

Im hiesigen Krankenhause scheinen die Patienten, was Pflege anbelangt, nicht am besten aufgehoben zu sein. Im Zimmer Nr. 16 befindet sich ein achtjähriges Kind; dasselbe beklagte sich bei ihrer zu Besuch gekommenen Mutter darüber, dass sie Durst leide, kein Trinkgefäß habe und — aus der Spuchschale zu trinken bekam. Auf die Einwendung der entsetzten Mutter, warum sie denn aus diesem ekelhaften Gefäße getrunken habe, erwiderte weinend das arme Kind: „Ich war so durstig, Mutter!“. Im Krankenhause sind natürlich Nonnen Krankenpflegerinnen. Als die entrüstete Mutter folgerichtigerweise einen Krawall schlug, waren die frommen Damen nicht anwesend und ließen sich auch nicht blicken. Es wäre doch seitens der maßgebenden Factoren in Erwägung zu ziehen, dass Folgendes unbestrittene Wahrheit ist: 1. Nonnen als Krankenpflegerinnen kosten (wie in Wien z. B.) mehr als weltliche Pflegerinnen. 2. Nonnen werden in Disziplinarangelegenheiten nicht mit demselben Maße gemessen wie weltliche Pflegerinnen und können, mögen sie was immer anstellen, nie brotlos werden. 3. Gibt es genug Frauen und Mädchen, welchen die Krankenpflege einen Broterwerb verschaffen könnte. (Die Adressen der beteiligten Personen sind der Schriftleitung bekannt.)  
Einer aus dem III. Wahlkörper.

**Ein billiges Hausmittel.** Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

#### Hohe Anerkennung.

Die bekannte und renommierte Firma F. J. Rudolf Götter, Apotheke und Veterinär-Etablissement Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 182, die die hohe Ehre genießt, ihre vorzüglichsten Veterinär-Präparate für die Ställe Sr. kais. Hoheit des Durchl. Prin. Erzherzogs Otto liefern zu dürfen, wurde durch folgenden Schreiben aus der Kammer des obgenannten Herrn ausgezeichnet:

Er. Wohlgeboren Herrn F. J. Rudolf Götter, Apotheker in Wien.

Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß ich mit Absorbindl höchst zufrieden bin, so daß dasselbe stets in den Stallungen Sr. k. u. k. Hoheit durch Durchl. Herrn Erzherzogs Otto in Verwendung bleiben wird und dasselbe jedermann bestens empfehlen kann. Gezeichnet

L. Ronnwalter, erzherzogl. Stallmeister, Augarten.

Wien, 1. August 1900.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Postlieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätzig gehalten werden.

### Bezirksthierarzt Haage

ist bis auf weiteres verreist.



Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.

Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

### Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.

Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1900. Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

### Gelegenheitskauf für Pensionisten!

Die schöne Gutsbesitz in Widem in Unterfeierm., 10 Min. von der Südbahnstation entfernt, in c. Ausmaße v. 90 Joch, besteht aus neuangelegt. tragbaren Weingärten, Wiesen, Acker, Obstgarten, schlagbarem Walde, dann stochhohen ernen hause m. 11 hohen Jim., möbirt, prachtvoller Aussicht in das Savethal, Veranda, Park, sehr gutem Quellwasser, sehr gesunde Gegend, Saubäder, mit mehreren Wirtschaftsgebäuden, großen, gewölbten Kellern, Fässern, Hornvieh etc., wird aus freier Hand und wegen zu weiten Domicils sammt fundus instructus um 30.000 fl. verkauft. — Nähere Auskunft hierüber erteilt Johann Novak, k. k. Postmeister, Widem, Unterfeierm. 1901

#### Elegantes

### Fahrrad

fast neu, billig zu verkaufen. Anzufragen Buchhandlung Scheidbach.

### Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird sofort aufgenommen bei Karl Guttmann, Gemischtwarenhandlg. in Leibnitz. Slovenische Sprache erwünscht. 1904

### Buchhaltung

1869 einfache und doppelte, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz, lehrt ein Praktiker. Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Ein (eventuell auch zwei) komfortabel eingerichtete

### Zimmer

sammt Vorraum (Entrée), in dem fashionabelsten, ruhigsten und gesündesten Viertel der Stadt ist bis 15. September an einen stabilen, distinguierten Herrn (mit od. ohne Diener) zu vermieten. K. k. Officiere, Professoren und Beamte sind bevorzugt. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1864

#### Schöner

### Beton-Schotter

und 1898 reiner Schotter

verkauftlich am Bauplatze des Herrn Gimmeler, Blumen-gasse 12.

### 100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Vofe. Anträge an Ludwig Orsterreider, VIII., Deutjegasse 8, Budapest. 1884

### WOHNUNG

2 gassenseitige Zimmer sammt Zugehör sofort zu vermieten. Zins monatlich 16 fl. Draugasse 8. 1876

Eine 1873

### Wohnung

3 Zimmer und Zugehör an eine Ruhe und Reinlichkeit liebende Partei zu vermieten. Anzufragen Reiserstraße 13, 1. Stock, Thür 3.

### Studenten

werden in einer besseren Familie in Kost und Wohnung bei sorgsamer Aufsicht genommen. Ader in der Verw. d. Bl. 1812

### Obstmühle

fast neu, stark gebaut, billig. Anzufragen bei Graf, Allerheiliggasse. 1867

### Lagerfässer

zu verkaufen von 5—25 Halbartin Inhalt, beim Gute Amthofen, Leutschach.

### Büglerin

geht ins Haus und nimmt auch Wäsche zum Bügeln an. Triefstrasse 5. 1613

### 2 Koststudenten

aus besserem Hause werden zu nicht hohen Bedingungen bei einer anständigen Familie in gute Kost und Verpflegung genommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1820

### Halben- und Startin-Fässer

sind zu verkaufen bei Franz Kocivar, Elisabethstraße.

### Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Max Wacher, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Hauptplatz. 1511

### Wohnung

2 Zimmer, 1 Vorzimmer und Zugehör, Hauptplatz 16, 2. St. neu hergerichtet, zu vermieten.



Schütze deine Frau! Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kinderwegen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.) Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

### Lüchtige Arbeiterinnen

für Damenkleider und Confection, sowie Lehrlinginnen werden aufgenommen. Polansky, Schillerstraße 8, Hofgebäude, 1. St. 1862

### Clavier

Ein sehr starkes, gutes ist in der Umgebung Marburgs sofort zu verkaufen; desgleich. Bilder und einige Möbel. — Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1863

Zum Färben grauer und rother Haare Kuhns Luß-Extrakt fl. 1.50, attek. giffrei. Kuhns öliger Luß-Extrakt (50 kr. und fl. 1.—). Kuhns Pomade Mutin fl. 1.—. Ght nur von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. — Hier bei M. Wolfram, Droguerie und Mich. Richer, Friseur, Herrengasse.

### Guter Kostort

bei einer kinderlosen distinguierten Familie, für 2 Studenten, in nächster Nähe des Gymnasiums sowie der Realschule; sehr großes, gassenseitiges Zimmer steht zur Verfügung. — Anfrage Tegethoffstraße 31, 2. Stock.

# MATTONI'S GIESSHÜBLER

alkalischer  
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organe**, bei **Gloht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der **Gravidität**.  
1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

## Zur Nachricht!

Ich erlaube mir die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich am **1. September** d. J. das **1887**

## Gasthaus in der Kärntnervorstadt 52 (W. Folger)

übernommen habe. — Ich werde mich bemühen, stets frisches **Göher Märzenbier** und **echte steirische Weine** sowie kalte und warme **Speisen** zu verabfolgen und bitte daher um geneigten Zuspruch.  
Achtungsvoll

**Vincenz Stecher.**



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich **1896**

## Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine **minderwertige Nachahmung**; versuchen Sie in ein Glas Trinkt Wasser einen Theelöffel **Goriup's Weinessig** zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina**.

## Kundmachung.

Es wird hiermit allen Wahlberechtigten der Ortsgemeinde **Leitersberg** mit den **St.-G. Mellingberg, Koschat, Freidegg** und **Botischgau** bekannt gegeben, daß am **6. September 1900** zu **Leitersberg (Botischgau)** im Hause Nr. 325 des Herrn **Gemeindevorsteher Michael Leichmeister** die Wahl der **Gemeinde-Ausschuss- und Ersatzmänner** im dritten Wahlkörper um **8 Uhr** vormittags, im zweiten Wahlkörper um **halb 10 Uhr** vormittags und im ersten Wahlkörper um **halb 11 Uhr** vormittags vorgenommen wird.

Der dritte Wahlkörper hat vier Gemeinde-Ausschüsse und zwei Ersatzmänner zu wählen.  
Der zweite Wahlkörper hat vier Gemeinde-Ausschüsse und zwei Ersatzmänner zu wählen.  
Der erste Wahlkörper hat vier Gemeinde-Ausschüsse und zwei Ersatzmänner zu wählen.

Wegen Wichtigkeit dieses Actes werden die Wahlberechtigten eingeladen, hieran regen Antheil zu nehmen.

Vom Gemeindeamte **Leitersberg**, am **24. August 1900**  
**W. Leichmeister.**

## Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird in Manufacturgeschäfte **„zum Bittschof“**, Herrngasse, aufgenommen. **1916**

## Damen,

welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma **Vorwerk** erfundenen **Special-Artikel** aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten **Vorwerkschen Schweissblätter** zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden **Vorwerkschen Fabrikate**.

- VORWERK'S** Velourborde gestempelt „Vorwerk“ unverwüschlich.
- VORWERK'S** Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima“ in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
- VORWERK'S** Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
- VORWERK'S** nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
- VORWERK'S** Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.

## Unternehmung ohne Concurrenz

sucht - solide

## Agenten

zum Verfaufe neuer, überall gangbarer Erzeugnisse. Hohe Provision, eventuell fixe Zahlung garantiert. Offerte an **1806**

**J. Klimesch, Prag**  
Nr. 1134-II.

## Gewölbe

mit 1. October zu vermieten. **1905**  
Biftringhofgasse 7.

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. **Carl Rabitsch & Co., Marburg, Schmiederg. 5. 1899**

## Haus

mit 6 Wohnungen ist nahe dem **Kärntnerbahnhofe** zu verkaufen. Anfrage **Werkstättenstraße 106.**

## Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen. **1646**

**Jos. Trutschl, Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.**

## Billige Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern, Küche mit Zugehör und Garten ist mit **15. September 1900** zu vermieten. Anzufragen **Weinbaugasse 1. 1885**

## Engländerin

hat noch einige Stunden in ihrer Muttersprache zu vergeben. Anfrage vom **12. September** an **Kaiserstr. 6, 1. Stod. 1823**

## 2 Kostmädchen

werden gegen gute Verpflegung vom **15. September** an aufgenommen. Wo, sagt die **Verw. d. Bl. 1855**

## 3 möblierte ZIMMER

gassenseitig, in der **Herrngasse**, sofort zu vermieten. Anzufragen in der **Verw. d. Bl. 1874**

## Achtung Landwirthe!

Die in **Stiftingthal**, eine halbe Meile von der **St. Leonhardlinie** nächst **Graz** und eine Viertelmeile von der **Elektrischen Bahn Maria-Trost** entfernt gelegene, als sehr erträglich bekannte **Schloßbauern-Besitzung**, bestehend aus **27 Joch arr. Gründen**, hievon **7 Joch Wald**, **10 Joch Acker**, **10 Joch Wiesen** und **Obstgarten** mit edlen **Obstbäumen** bepflanzt, Futter für **12 Stück Vieh**, daher auch für **Milchwirtschaft** vorzüglich geeignet, nebst einem in bestem Bauzustande befindlichen **Wohn- und Wirtschaftsgebäude**, alles gemauert und mit **Ziegeln** gedeckt, wegen zu weiter Entfernung des **Hauptgeschäftes** mit außerordentlich günstigen **Zahlungsbedingungen** sofort sammt **Fechung** um **12.000 fl.** verkäuflich. **Sparcassalaß 3200 fl.** Anträge an den **Besitzer Franz Mühler, Ober-St. Veit** bei **Graz, Villa Franzensheim, Café und Restaurant. 1897**

## Bilzlinge

**Speisechwämme**, aus den **Kärntner Hochalpen**, zu haben täglich nur nachmittags, bis die **Bezugsquelle** Gewinnung hat, bei **Dofa Pomar, Bancalegasse 4. 1882**

## PISONI & MUMELTER

Weingrosshandlung u. Weingutsbesitzer  
Südtirol Bozen Südtirol  
liefern  
WEINMOST  
und 1783

gestampfte Weintrauben  
auf feste Rechnung oder commissionweise.  
Vorzügliche Bedienung. Billigste Preise.

## 50-100 Kronen

für die **Vermittlung einer Hotel-Vortierstelle** bis **1. October**. Beste Referenzen zu Gebote. Besitze **11jähriges** Zeugnis als **Herrschafstdiener**, derzeit noch in **Stellung**, große starke, **sympathische Erscheinung**, **34 Jahre alt**, **Grazer**. Geneigte Anträge **gefälligst an G. Nitz, St. Martin bei Littai. 1900**  
Persönliche Vorstellung kann auf Wunsch erfolgen.

## AVISO.

Zur „alten Bierquelle“, **Marburg. Beste Frühstückstube,**

stets frisches **Göher Bier** sowie sehr gute **Naturweine. Mittags-Abonnement** billigt; auch stehen **Bereins- oder Clublocalitäten** zur Verfügung. **1440**

**Ruhiger schattiger Siggarten mit Veranda.** Hochzeitsstafeln, **Diners** zu jeder Tageszeit. **Schöne Fremdenzimmer.** **Lohnbediener am Bahnhofe.** Achtungsvoll

**S. Werhonig, Besitzer.**

## Marie Klemische

geübte **Damenkleidermacherin**, empfiehlt sich den **geehrten Damen** in und außer dem Hause, übernimmt auch **auswärtige Arbeit** gegen **Zuschickung** von passenden **Leibern**. — **Wohnhaft Tegethoffstraße 36, 2. St**

## Local-Veränderung.

Ich erlaube mir meinen **geehrten Kunden** bekanntzugeben, daß meine **Färberei und chem. Putzerei**

vom **1. September** an in der **Burggasse Nr. 20** sich befindet. **Dante** bestens für das **bisherige Vertrauen** und bitte mir **dasselbe** auch **fernerhin** angeheihen zu lassen. **1907**  
Achtungsvoll **M. Hedeg.**

## Ladenmädchen,

der **deutschen und slovenischen Sprache** mächtig, gesucht. Solche mit **guten Empfehlungen** mögen sich **Hauptplatz 14** vorstellen.

## Gasthaus

bei **Marburg**, mit **Gemischtwarenhandlung** in einem **Pfarrort** an der **Bezirksstraße**, sofort zu **verpachten**. Anfrage: **Jakob Kottnik, Bäckermeister, Tegethoffstraße. 1915**

## Bäcker- 1896

**Lehrjunge** wird in einer **Grazer Luxus-Bäckerei** sofort aufgenommen. Anträge mit **Adresse an Bäckerei Erös, Graz, Reuthorgasse 33.**

## Zu verkaufen

eine **gebrauchte** aber im **guten Zustande** befindliche **Grasmäschmaschine**, ein **gebrauchter Heuwender**, ein **Stirnrad-Wöpel** u. eine **Getreide-Sämaschine** aus **bestem Fabricate**. Anfrage in der **Verw. d. Bl. 1903**

**30 Liter beste Milch** täglich abzugeben. Anfrage in der **Verw. d. Bl.**

## Wohnung

mit **4 Zimmern** und **Zugehör**, **Schillerstraße 12, 1. Stod**; ferner ebenda **zwei schöne Magazine** zu vermieten. Auskunft erteilt **Ignaz Halbärth**, in der **Lederfabrik** des **Herrn Anton Badl. 1893**

## Eichenfassholz.

Ein **größerer Posten** **Pa. jähres Eichenfassholz** in **verschiedenen Größen** und **Stärken** wird zu **kaufen** gesucht. Offerte unter **„R. 150“** an **Rudolf Mosse, München.**

## Marburger

## Escomptebank.

Stand der **Einlagen** am **31. August 1900**  
**478.259 K 90 h.**

# Hydraulische Pressen neuester Construction

## für Trauben-Wein, Obst-Most für den Grossbetrieb

Grösste Leistungsfähigkeit, Höchste Mostausbeute, Schnellste Arbeit, Einfache und leichteste Bedienung;

Wein- u. Obst-Pressen für Handbetrieb Trauben- und Obst-Mühlen sowie complete

Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar

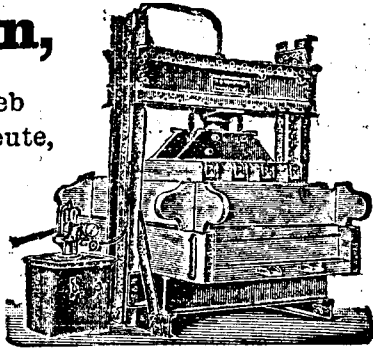
fabricieren u. liefern unter Garantie als Specialität in neuester, bewährtester u. preisgekrönter Construction

### PH. MAYFARTH & Co.

kais. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche Kataloge und Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



# Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentollette und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

## Schweizer & C., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Berühmte Professoren der Medicin und Aerzte empfehlen die

## Magen-Tinctur

des Apothekers Piccoli in Laibach

Hoflieferant Sr. Hl. des Papstes



als ein **magenstärkendes, Esslust erregendes, Verdauung und Leibesöffnung förderndes** Mittel, besonders denjenigen, welche an habitueller **Leibesverstopfung** leiden.

Versandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 u. mehr Fläschchen. Depots in Marburg in allen Apotheken.

# Elegante Wohnungen

bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Balcon und allem anderen Zugehör per 1. September und 1. October zu vermieten. Parkstrasse 16. — Auskunft dortselbst im 1. Stock, Thür 7.

5zimmerige 1730

# WOHNUNG

samt Zugehör, jährl. 500 fl., ist vom 1. November l. J. an zu vermieten. Elisabethstrasse 20. 1853

# HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

## Somatose

(Wäliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisch (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

### Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wächnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende u., in Form von

### Eisen-Somatose

für Bleichstichtige

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlung.

# Local-Veränderung.

Gebe hiemit den P. T. Kunden höflichst bekannt, dass ich seit 1. September das Comptoir von der Tegetthoffstrasse 42 in die **Gerichtshofgasse 14** verlegt habe. 1866

Hochachtungsvoll

**M. P. Fajching, Handels-Agentur**  
Gerichtshofgasse 14.

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

# Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

## Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

# John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

# Dr. Rosa's Balsam

# Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



**Warnung!** Alle Theile der **Embalage** tragen die **nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.**



ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.08 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. In Marburg Apotheke Taborsky u. W. König.

# Ein Haus

neugebaut, mit 5 Wohnungen, in Pöbersch neben der deutschen Schule, mit ca. 1 Joch Grund unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Franz Nofko, Gastwirt, u. Pöbersch.

# Weingart-Realität

in Rossbach, eine Stunde von Marburg entfernt, 12 Joch groß, hübsches Herren- u. Winzerhaus ist billigst zu verkaufen. Anfrage Frau Josefina Sabaila, Straß bei Spielfeld. 1627

Zwei parzellierte

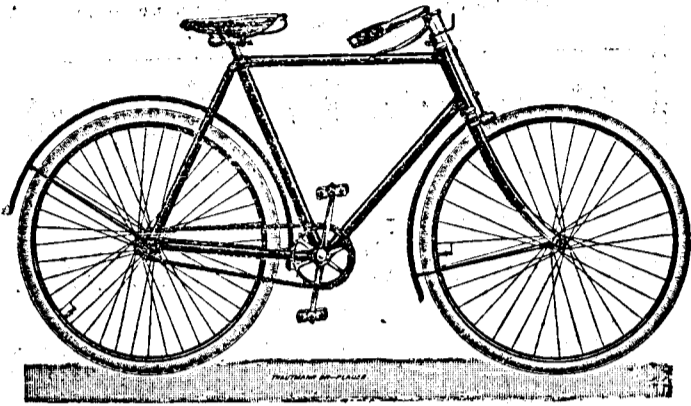
# Eckbauplätze

sind wegen Abreise zum eigenen Kostenpreis, die Quadratklaster zu 3 fl. 80 kr. zu verkaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1719



**Erste**  
**Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**  
 = mit elektrischer Beleuchtung =  
 von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.  
 Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit:  
 Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrräder anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Raumann, Dürkopff, Elastik-Cylinder etc.

➔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc. ➔

**„Vinacet“**

Was ist „Vinacet“! — Antwort: „Vinacet“ ist eine von der Firma Union, Actien-Gesellschaft in Prag hergestellte Essig-Essenz, die in keinem Haushalte fehlen sollte. „Vinacet“ ist das Beste, was auf diesem Gebiete hergestellt wird.

Der im Haushalte gebrauchte Essig soll conservierend und wohlschmeckend sein. Die conservierende Kraft ebenso wie der Wohlgeschmack kommt aber nur dann zur Geltung, wenn der Essig rein und frisch ist. Leider ist nun dieses beim käuflichen Essig, zumal, wenn man ihn länger aufbewahrt, nicht mehr der Fall. Er ist oft entweder schon von Haus aus schlecht, d. h. aus ordinärem Material (geringe Brantweine, verdorbene Biere und Weine) hergestellt, bisweilen sogar durch Zufüge von Mineralsäuren u. dgl. gefälscht, oder er verdirbt, wenn er ursprünglich tadellos war, sehr schnell im Haushalte. Jede Hausfrau weiß, wie schnell er sich durch Schimmel und Schmutz trübt, schleimige Bodenflöhe bildet oder die Entwicklung der bekannten Essigäpfelchen begünstigt. Alle diese Verwesungsvorgänge sind aber nicht nur unappetitlich, sondern direct gesundheitschädlich. Ein solcher Essig kann auch nicht mehr conservieren, sondern nur das Verderben der eingemachten Dinge beschleunigen. Man vermeidet die bei Verwendung von käuflichem Essig vorhandenen und entstehenden Uebelstände, indem man nicht fertigen Essig, sondern die Essig-Essenz „Vinacet“ kauft und diese durch einfaches Verdünnen mit Wasser für den Haushalt gebrauchsfähig macht. „Vinacet“ ist bei allen Hausfrauen, die auf gute Küche geben, beliebt. „Vinacet“ ist ein absolut reines, aus bestem Material rationell hergestelltes Präparat, das für den häuslichen Gebrauch vollkommener kaum hergestellt werden kann. 1448

**Anerkennungen.**

Prag, am 2. April 1900. Die mir eingesandten Proben von Essig-Essenz „Vinacet“ habe ich einer eingehenden chemischen Analyse unterworfen und bin in der Lage zu erklären, daß die fragliche Essigessenz eine lediglich durch einen Zusatz von Zuckercouleur gefärbte, chemisch-reine Essigsäure darstellt, die vollkommen frei von jeglichem Gehalte an fremden Säuren, sowie von irgend welchen gesundheitschädlichen Beimengungen oder Verunreinigungen ist. Insbesondere habe ich dieselbe auch vollkommen frei von einem Gehalte an Empureuma befunden und nehme daher keinen Anstand, diese Essigessenz als zur Bereitung von Speiseessig vollkommen geeignet zu erklären.

gez. Prof. Dr. Wilh. Gintl, k. k. Sanitätsrath und beed. Landesgerichts-Chemiker.



Der aus „Vinacet“ erzeugte Essig ist trotz seiner Vortrefflichkeit sehr billig, denn je nach der von der Hausfrau gewünschten Stärke stellt sich der Liter auf 10—15 Heller.

**„Vinacet“**

wird in Flaschen, wie die nachstehend abgebildete, verkauft.

Man weise alle Nachahmungen zurück und fordere nur „Vinacet“ mit der Schutzmarke:



Nur echt, wenn mit der Schutzmarke versehen!

**Anerkennungen.**

Graz, 16. März 1900. Bestens dankend für die freundl. Zusendung Ihrer Essigessenz „Vinacet“ theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß ich die Essenz für ganz vorzüglich gefunden. gez. Jos. Gutler, (Inh. des Hotel „3. gold. Birn“.)

Wien, am 24. April 1900. Gestatten hiermit mein Gutüber die Essigessenz „Vinacet“: Dieselbe eignet sich vorzüglich zu jeder Verwendung. gez. H. Skoda, k. u. k. Chef-Koch.

Rumburg, 24. März 1900. Gültigst gefandte Probe-Essigessenz „Vinacet“ ist von vorzüglicher Qualität, nachdem dieselbe sehr ausgiebig und der damit bereitete Essig von angenehmen Geruch und pikantem Geschmack ist und jedenfalls als ein feiner, tadelloser Tafel-essig bezeichnet werden kann. gez. Hermine Kopke.

„Vinacet“ ist vorrätzig in allen Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen. „Vinacet“ kostet pro 1/4 Liter-Flasche nur 1 Krone, pro 1 Liter-Flasche nur 3 Kronen. Wer stets einen guten Essig im Hause haben will, wer guten Essig viel billiger als schlechten kaufen will, der kaufe keinen fertigen Essig, sondern halte sich die allgemein beliebte Essig-Essenz

**„Vinacet“!**

Depot in Marburg bei Adolf Welgert.

**Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,**  
 die hervorragendsten der Neuzeit.  
**HOTTER'S Training-Fluid.**



Washwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

**Hotter's Absorbinol.** Kosm. Washwasser f. Pferde. 1/2 Flacon fl. 6.—; 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufreulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Zittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

**Hotter's Agril.** Nährpulver für Pferde und Hornvieh. 1 Paket 80 Kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco.

**Clavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volckmar**

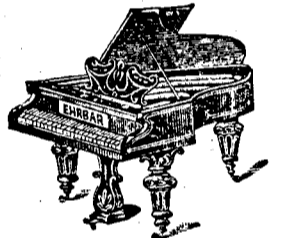
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino**

in Nußholz polirt, amerikanisch matt-rot, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie



**Harmoniums**

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischer und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

**Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.**

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miets. — Uebernahme von Stimmungen.

**Ueberstiedlungs-Anzeige!** 1836

Mache dem geehrten p. t. Publicum bekannt, daß ich mit meiner

**Feinputzerei**

von der Burggasse 20 in die Frauengasse 7, 2. Stock mit 1. September überstiedle. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme von Wäsche, Kleider, Vorhänge etc. unter Zusicherung gewissenhafter Arbeit.

Elise Damian.

Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Verwandthaus

**Rudolf Baur**

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfehlen seine durchgehends echten



Innsbrucker Schafwoll-

**LODEN**

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel. Meterweise Abgabe. Kataloge und Muster frei.

# CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.



Für Schwächliche und Recuperescenten.

### Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.  
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

### Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

**Apotheke Seravallo, Triest.**  
En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.  
Gegründet 1848. Gegründet 1848

Ueberall zu haben.



anerkannt bestes Zahnputzmittel.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

### Haupt-Versand

bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiiber, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## Bergmann & Co. Teschen a. E. fabricierte Bergmann's Liliemilch - Seife

macht eine zarte, weiche Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 kr. bei: M. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosteritsch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnndorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

**Zither-Unterricht** erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

Complete 1765

**Spezerei-Einrichtung** Stellagen, Budel, Ständer etc. sowie 6 Stück schöne Oleander, wegen Raumangel billig zu verkaufen. Anfrage Derr. d. Bl.

## Epilepsi.

Wer an fallsucht, Krämpfe u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhalt sich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz und M. Wolfram. Hauptverfandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

## Slivovitz, Geleger

und Treberbrantwein

sowie

## feinen Rum

und

## Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

## Raim. Wieser

Brennerei, Rößsch.

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, taufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salejanergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

## Czerny's ist das allerbeste für OSAN Mund und Zähne.

Ist antiseptisch, conservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft wegen seiner ganz eigenartigen Zusammensetzung die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes — Osan-Mundwasser-Essenz in Flaschen à 88 kr., Osan-Zahnpulver in Dosen à 44 kr.

## Czerny's orientalische Rosenmilch

Ist das beste und gesündeste Schönheits-Mittel à Flacon fl. 1.—. Balsaminenseife hierzu 30 kr. Sonnenblumen-Seife 50 und 35 kr.

## Czerny's Tanningene

Ist das beste Haarfarbe-Mittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis fl. 2.50.

## Anton J. Czerny in Wien XVIII. Bez.,

Carl Ludwigstraße 6. Hauptniederlage: I., Wallfischgasse 5, nächst der k. k. Hofoper. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel, Philadelphia, Wien etc. Zusendung per Postnachnahme. — Hauptdepot in Marburg bei M. Wolfram, Droguerie. Depots in Droguerien, Apotheken, Parfümerien etc. — Man verlange ausdrücklich Czerny's Präparate und hüte sich vor den vielen Nachahmungen. Wo nicht vorräthig, lasse man sofort durch seine Lieferanten bestellen oder wende sich direct an obige Adresse. 1128

## Geschäfts-Überfiedlung.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige zu erstatten, daß ich mit heutigem Tage mein

## Tuch-, Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

vom Hauptplatz 12 nach der Burggasse 3 verlegt habe. Indem ich für das in meinem alten Geschäft in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich daselbe auch in meinem neuen Geschäft zuteil werden zu lassen. Achtungsvoll 1480.

## Ant. Wölfling.

## Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert 904

Franz Cuno, Graz, Morellenfeldgasse 40. Preisliste kostenfrei.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen.

Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22 " "

Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückerstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitals und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Billigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

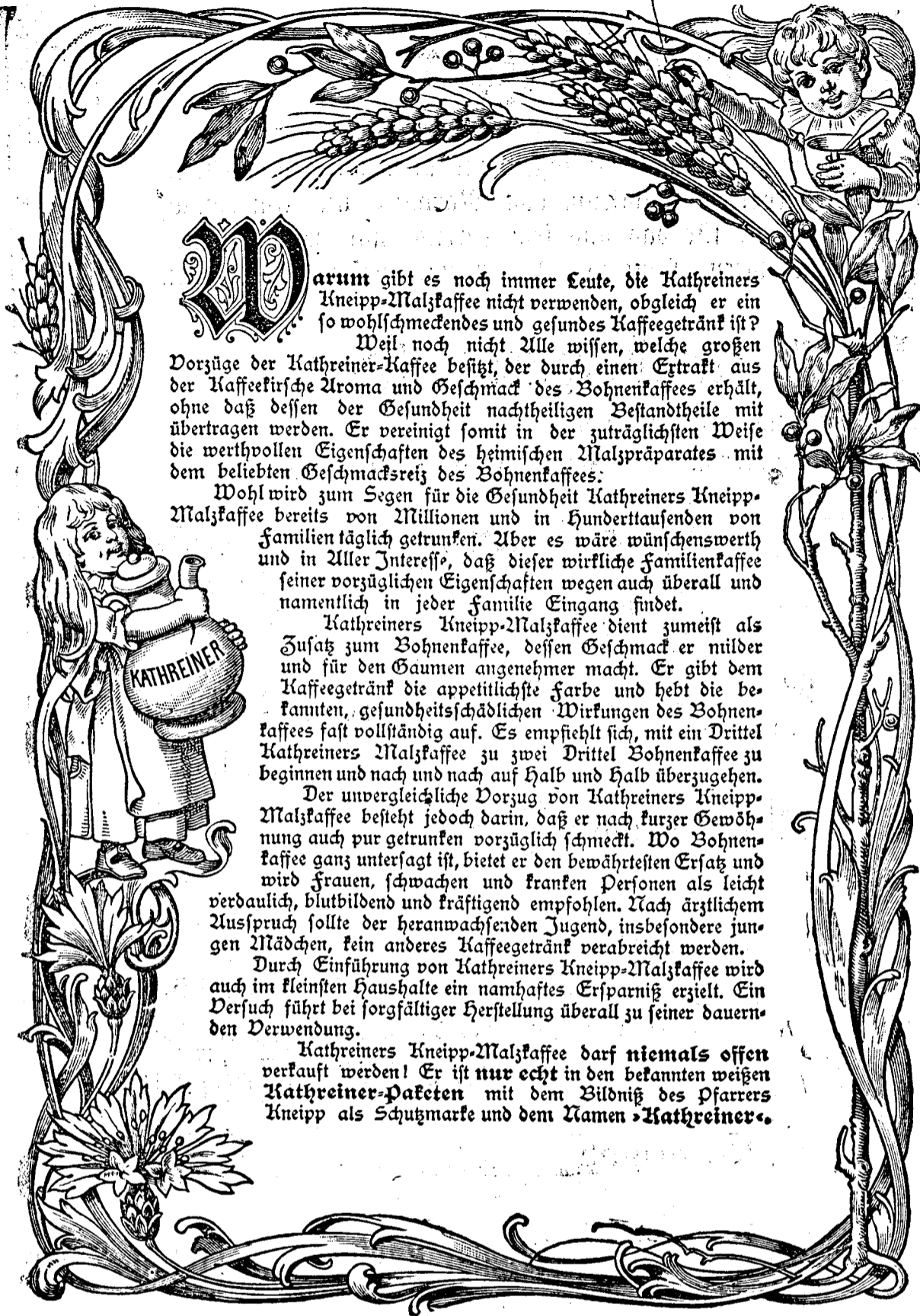
General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.



**W**arum gibt es noch immer Leute, die Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee nicht verwenden, obgleich er ein so wohl-schmeckendes und gesundes Kaffeegetränk ist? Weil noch nicht Alle wissen, welche großen Vorzüge der Kathreiner-Kaffee besitzt, der durch einen Extrakt aus der Kaffeeirsche Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, ohne daß dessen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile mit übertragen werden. Er vereinigt somit in der zuträglichsten Weise die werthvollen Eigenschaften des heimischen Malzpräparates mit dem beliebten Geschmacksreiz des Bohnenkaffees.

Wohl wird zum Segen für die Gesundheit Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bereits von Millionen und in Hunderttausenden von Familien täglich getrunken. Aber es wäre wünschenswerth und in Aller Interesse, daß dieser wirkliche Familienkaffee seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen auch überall und namentlich in jeder Familie Eingang findet.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee dient zumeist als Zusatz zum Bohnenkaffee, dessen Geschmack er milder und für den Gaumen angenehmer macht. Er gibt dem Kaffeegetränk die appetitlichste Farbe und hebt die bekannten, gesundheits-schädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees fast vollständig auf. Es empfiehlt sich, mit ein Drittel Kathreiners Malz-Kaffee zu zwei Drittel Bohnenkaffee zu beginnen und nach und nach auf Halb und Halb überzugehen.

Der unvergleichliche Vorzug von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee besteht jedoch darin, daß er nach kurzer Gewöhnung auch pur getrunken vorzüglich schmeckt. Wo Bohnenkaffee ganz untersagt ist, bietet er den bewährtesten Ersatz und wird Frauen, schwachen und franken Personen als leicht verdaulich, blutbildend und kräftigend empfohlen. Nach ärztlichem Ausspruch sollte der heranwachsenden Jugend, insbesondere jungen Mädchen, kein anderes Kaffeegetränk verabreicht werden.

Durch Einführung von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee wird auch im kleinsten Haushalte ein namhaftes Ersparniß erzielt. Ein Versuch führt bei sorgfältiger Herstellung überall zu seiner dauernden Verwendung.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf niemals offen verkauft werden! Er ist nur echt in den bekannten weißen Kathreiner-Paketen mit dem Bildniß des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen »Kathreiner«.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf niemals offen verkauft werden! Er ist nur echt in den bekannten weißen Kathreiner-Paketen mit dem Bildniß des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen »Kathreiner«.

**Möbel-Verkauf**

Für Brautausstattungen  
reiche Auswahl  
fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer,  
Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

**Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg**  
nur Kärntnerstrasse 42  
**Billiger als überall!**  
**reichsortirtes Lager von Möbeln eigener Erzeugung**

Anfertigung von Bautischlerarbeiten  
wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stützgerechter Ausführung.  
**Billigste Preise.**

Durch die verminderte Regie, Aufassung des Verkaufslöcals in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.  
Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

**Solideste Arbeit.**

**Billigste Preise.**

**Lajos Bitterwasser** ist das Beste. Ueberall zu haben. **Lajos-Bitterwasser** Das habe ich auf meiner Klinik wiederholt mit befriedigendem Erfolge angewendet, dessen Wirkung ist rasch, ausgiebig und schmerzlos. **Central-Depöt: Wien, IX/1, Türkenstrasse 31** **Hauptdepöt bei: A. QUANDEST, Marburg a. D.** P. S. Bei Bestellungen von completen Ladungen wende man sich direct an die **Central-Direction Wien IX/1, Türkenstrasse 31.** 1759

**Haustelegrafen**  
**Ilger, Uhrmacher, Burgplatz**  
**Marburg.**  
Nach **auswärts** prompter **Verandt** von **Telegrafent-Artikeln** mit Erklärung zur **Selbsteinleitung.** 226

**PUMPEN WAAGEN**  
aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.  
**Beste Gummi- und Hanfschläuche.**  
**Alle Arten Röhren.**  
**Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication**  
Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco.** I., Schwarzenbergstraße 6. gratis u. franco.  
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich  
**Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.** 704

**Marie Kapper**  
Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2  
empfiehlt ihr gut sortirtes  
**Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.**  
Ueberrahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Buntstickereien.  
Lager von Stidereistoffen, Stidewolle, Seide, Gold u. Silber.  
**Vordruckerei und Monogramme** in allen Ausführungen. 456  
**Solide Bedienung. Billige Preise.**

# „Danksagung.“

Anlässlich unserer Uebersiedlung nach Graz sagen wir allen unseren verehrten Stammgästen, sowie dem sehr geehrten Publicum von Marburg und Umgebung, den löblichen Vereinen und Comitées für das uns sehr ehrende und wohlwollende Entgegenkommen unseren tiefstgefühlten Dank mit der Bitte, dieses Wohlwollen auch unserer neuen Geschäfte

## „Café Post“, Neuthorgasse, Graz

bei Anwesenheit in Graz gütigst zuzuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz und Josefina Saring.

Marburg, am 1. September 1900.

### K. k. Staatsrealschule in Marburg a. D.

#### Aufnahme-Kundmachung.

Die nächsten Schüleraufnahmen und Aufnahmen werden für die 1. Classe am 15. September l. J. von 9—12 Uhr vormittags und am 16. September l. J. von 7—9 Uhr vorm., für alle übrigen Classen am 16. September l. J. von 9—12 Uhr vormittags vorgenommen. Näheres am schwarzen Brette der Anstalt und im letzten gedruckten Jahresberichte. 1693

Der k. k. Director: Knobloch.

#### Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg werden in den beiden letzten Wochen des Septembers zwei Curse für Obstverwertung für Frauen und Männer abgehalten.

Der Obstverwertungscursus für Frauen beginnt am 17. September vormittags 9 Uhr und endet am 22. mittags.

Der Obstverwertungscursus für Männer nimmt seinen Anfang am 24. um 9 Uhr und dauert bis 29. mittags.

In diesen Lehrgängen wird die Ernte, Aufbewahrung, der Versandt und die zweckmäßige Verarbeitungsmethode des Obstes zur Dauerware in Theorie und Praxis, welche letztere in den eigens dafür neu eingerichteten Räumen behandelt und den Teilnehmern soweit zum Verständnis gebracht wird, als zur richtigen Ausübung der genannten Arbeiten erforderlich ist.

Die Zahl der Teilnehmer ist in beiden Curfen auf je 30 festgesetzt. Lehrhonorar wird nicht erhoben. 1881

Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an die Direction der steiermärk. Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Der berühmte

## Kronen-Cognac

der überall so viel Beifall gefunden hat, ist zu haben bei

### Julius Crippa,

Burggasse 3 Tegetthoffstraße 21.

Kleine Probefläschchen à 20 Kr. sind durch den in meiner Filiale (Tegetthoffstraße 20) befindlichen Automat zu haben. 1833

## Marburger Schützenverein.

Montag nachmittags 2 Uhr Beginn des

## Kanzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 1080

## Brennholz

hartes, (vorrätig 40 Waggons), verkauft im zerkleinerten Zustande die 1908

## Möbelfabrik in Pöltschach.

### Zu verkaufen

billig, 1910 ein starkes Bett mit Einsatz, 2 harte Kisten, ein schönes Sopha und Sessel. Blumengasse 2.

### 2 Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer sammt Zugehör zu vermieten. Urbanigasse 4.

### Schweizerhaus

vorm. Wolfzettel.

Neuer süßer

### Apfelmost

liter 10 Kr.

### Lehrjunge

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Gottfried Ketz, Postgasse. 1908

### K. Frantisch

Delicateffen- und Südsrüchtenhandlung

32 Herrengasse 32 empfiehlt

### echte Krainerwürste.

Eine große schöne

### Wachsblume

ist sofort zu verkaufen. — Alte Colonie XI/1.

Buchbinder-

### Lehrjunge

findet sofort Aufnahme bei

### And. Platzer

Marburg, Herrengasse 3.

### Ein Mann,

33 Jahre alt, ausgebildeter Unteroffizier, mit Volks- u. Mittelschulbildung, schöner Schrift, tüchtiger Rechner, der deutschen und slav. Sprache mächtig, im Handels- und Verkehrswesen, Grundbuch- und Kataster-Angelegenheiten gut bewandert, sucht einen seinen Kenntnissen entsprechenden Posten. Gefällige Anträge unter „Treu und ehrlich“ an die Verw. d. Bl. 1889

### Th. Götz' Bierhalle.

Ich erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publicum die ergebenste Anzeige zu erstatten, dass ich die 1906

### Gastwirtschaft in der Götz'schen Bierhalle

übernommen habe.

Mit der Versicherung, dass ich gleich meinem Vorgänger nach jeder Richtung hin bemüht sein werde, alle verehrten Gäste bestens zufrieden zu stellen, empfehle ich mich besonders den löbl. Vereinen, Gesellschaften u. s. w. und bitte um allseitiges Wohlwollen und gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann Weilandits.

### Geschäfts-Eröffnung.

Ich Endesgefertigter erlaube mir dem P. T. Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich heute, den 1. September 1900 in der Tegetthoffstraße 44, anstoßend an Café „Tegetthoff“, meinen neuen, mit allem Comfort ausgestatteten und hygienisch eingerichteten 1892

### Wiener Rasier- und Frisier-Salon

eröffnet habe.

Werde bestrebt sein, allen Anforderungen meiner werten P. T. Kunden im vollsten Maße gerecht zu werden.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll ergebenster

### Ferdinand Krefl,

Friseur,

Tegetthoffstraße Nr. 44, anstoßend an Café „Tegetthoff“.

Schuhengelfest — 2. September 1900

in

1891

### Frz. Wretzl's Gasthaus zur „schönen Aussicht“ in Gams.

### Garten-Concert

nur bei schöner Witterung.

Musik von den beliebtesten Marburger Schrammeln. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

## Greislerei

auf gutem Posten, wegen Uebersiedlung zu vergeben. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1888

### Zinsertrags-Bekanntnis-Bogen

sind zu haben im Verlage von

L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.